

Neusiedler

MITEINANDER LEBEN IN STADT UND PFARRE

Berufung leben



Pfarrgemeinde gestalten

Editorial

Schlicht und einfach "Danke" – zum Abschied, der zugleich ein Neubeginn ist. Danke für spannende fünf Jahre – für euch, mit euch, ja ein Stück weit als einer von euch! Ich hab viel gegeben, im Letzten immer mehr bekommen; hab Wissen geteilt, geschenkt wurden mir tiefe Erfahrungen; hab das Gemeinsame gesucht und Gott erleben dürfen! Danke für diese gemeinsame Zeit, für das gemeinsame Unterwegssein. Es war kein leichter Schritt, keine einfache Entscheidung, es war aber an der Zeit zu gehen - nicht weil die Kraft ausgegangen ist, sondern bevor sie ausgegangen wäre.

Abschied – getan! Neubeginn? Ich finde es schön, mit dieser Ausgabe der NN meine ehrenamtliche Tätigkeit in unserer Pfarre, in unserem Pfarrverband zu beginnen – gerade darum geht es ja thematisch in dieser Herbstnummer. Ich freue mich darauf – auf die gemeinsame Arbeit bei den NN – und wo ich eben sonst noch gebraucht werde. Und dafür wünsch ich uns allen, besonders aber neuen Pastoralassistentin Andrea, unserem Herrn Dechant und Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unserer Pfarre viel Kraft, Ausdauer, Geduld und vor allem den Segen Gottes, denn an IHM ist alles gele-

jwfr

Berg-und Talfahrt

Abtasten

Wiener Mariahilferstraße am 1. Adventsamstag – ein Menschengewühl. In diesem Ameisenhaufen von Einkaufsindividuen spielt sich eigentlich ein Wunder ab: Kaum jemand rennt andere nieder oder gerät selbst unter die Schuhsohlen der Schnäppchenkonkurrenten. Wir haben ein unbewusstes Navigationssystem – pausenlos tasten wir Situationen ab, mit denen wir konfrontiert sind: ausweichen, links vorbei, dem da vorne nicht zu nahe kommen, stehen bleiben oder schneller, schneller

In der Familie geschieht das genau so wie in der sozialen Gruppe, am Weg zum Arbeitsplatz oder erst recht, wenn man dort angekommen ist. Sofort haken Rangordnungssysteme und Hierarchien ein. Wir haben die Grundfragen gelernt: Wer ist der Stärkere – mein Gegenüber oder ich? Nicht weniger oft werden im Alltag Vor- und Nachteile verschiedensten Verhaltens blitzschnell abgewogen: Etwas (gerne) tun – oder bleiben lassen? Durchsetzen oder nachgeben? Was kostet etwas - und was bringt`s???

Den Schalter umlegen

Schwer vorstellbar, dass diese Mechanismen plötzlich nicht mehr funktionieren. Noch uneinsichtiger, dass wir selber - ganz bewusst - den Schalter umlegen und plötzlich nicht mehr mit Maß und Kalkül durch das Alltagslabyrinth navigieren, sondern auf eine ganz andere (innere) Stim-

me hören. Etwas tun ohne Vor – und Nachteile durchzurechnen? Sich für andere einsetzen ohne Hintergedanken? Persönliches Engagement ohne Kosten- Nutzenrechnung? Viele Fragen? Zu viele? Wie viele Antworten von mir passen hier herein? Kann ich diese innere Stimme überhaupt vernehmen oder habe ich sie so leise gedreht, dass sie mich nicht stören kann?

Ohne Kollektivvertrag

Es gibt sie auch heute noch: engagierte, vertrauensvolle, willige Wegbegleiter, die einen Teil ihrer Zeit hergeben für Gemeinschaft und Zusammenarbeit. Manchen wird die Berufung zum Beruf. Solche Berufung leben kann bei den Ministrant/innen beginnen, vielleicht in den Pfarrgemeinderat führen, fallweise als freiwilliger Helfer ein Gesicht und aufgekrempelte Ärmel annehmen. Manchen Menschen fällt das Wegschauen gar nicht leicht, wenn sich Not ergibt oder Hilfe gefragt ist

Entlohnung dafür gibt es nicht nach Kollektivvertrag! Engagement wird oft zu einer Berg- und Talfahrt der Gefühle. Manchmal schenkt man sich selber einen kleinen Funken Seligkeit oder es gibt ein lobendes Erwähntwerden, einen dankbaren Augenaufschlag. Oder nicht einmal das!

Trotzdem: Tun oder nicht tun... für manchen ist das keine Frage!

Mag. Gerhard Hahn

Impressum -

NN – Neusiedler Nachrichten - MITEINANDER LEBEN IN STADT UND PFARRE **Medieninhaber, Herausgeber:** Stadtpfarre Neusiedl am See, Hauptplatz 3, Tel.: 2443, www.stadtpfarre.at,

E-Mail: redaktion@neusiedler-nachrichten.at, www.neusiedler-nachrichten.at **Bankverbindung:** Sparkasse Neusiedl am See, Konto-Nr. 23012282000, BLZ 20216 **Druck:** Horvath-Druck, 7100 Neusiedl am See, Hauptplatz 34

Redaktion: Walter Dienesch, Wolfgang Franck, Pepi Frank, Gerhard Hahn, Roswitha Halbritter, Ernestine Hemmer, Andrea Potzmann, Franz Renghofer, Gertrude Rosner, Eva Seywerth, Gerhard Strauss, Andrea Unger, Franz Unger, Maria Weisz, Hans Wolf, Walter Zorn

Redaktionsschluss für NN 4/2006: Montag, 20. November 2006,

Erscheinungstermin: Samstag, 9. Dezember 2006



Berufen, die Pfarrgemeinde mitzugestalten

Was erwartet Gott von mir in meinem Leben? Wofür, für welche Aufgabe hat er mich berufen? Was ist meine Berufung?

Als Mensch und Christ bin ich von Anfang an von Gott angesprochen, ein von Gott Berufener. Er hat uns ins Leben gerufen.

Von ihm bekommen wir unsere Würde als Kinder Gottes, weil wir sein Abbild, sein Ebenbild sind. Gott spricht zu jedem Menschen von Anbeginn sein JA. Gottes Ruf und unsere menschliche Existenz fallen zusammen

"Ich bin von Gott berufen" - dieses Wissen bedeutet, wir werden von Gott nicht nur ins Leben gerufen, sondern sein Ruf begleitet und leitet uns Tag für Tag, Berufung erstreckt sich über unser ganzes Leben.

Unser Jahresthema "Berufung leben - Pfarrgemeinde mitgestalten" lädt uns alle ein, auf Christus zu schauen, auf Gottes Wort zu hören, mit ihm in

Verbindung zu bleiben, um unsere eigene Berufung immer wieder neu zu entdecken und anderen zu helfen, sich ihrer Berufung gewiss zu werden. Ob als Ehepartner, Single oder Eltern, ob als Priester oder Pastoralassistent entscheidend ist, dass unser Leben uns und andere zur Gemeinschaft mit Christus führt. Berufung heißt: Dem Willen Gottes in unserem Leben auf die Spur zu kommen.

Berufung lebt von einer tragenden Glaubensgemeinschaft. "Bildet Gemeinschaften des Glaubens. Sucht Weggefährten, die gemeinsam die große Pilgerstraße mit euch gehen." sagte Papst Benedikt XVI. auf dem Weltjugendtag in Köln 2005.

Dabei dürfen wir nicht verschweigen: Der Ruf Gottes ist nicht immer bequem, er entspricht nicht immer meinen eigenen Vorstellungen und Plänen. Wer sich auf den Ruf Gottes einlässt, für den heißt es bereit sein, seine eigenen Pläne von den Plänen Gottes durchkreuzen zu lassen.

Abraham wird von Gott aus seinem Alltag herausgerissen und in die Fremde geschickt. Gott verlangt viel. Er fordert den Menschen ganz. Ebenso ging es den jungen Fischern am See Gennesaret, den Jüngern, die Jesus in seine Nachfolge gerufen hat. Ihr Leben änderte sich radikal. Wer sich von Gott rufen lässt, der sucht sein Glück eben nicht, indem er ängstlich um sich selbst kreist, sondern er wächst über sich hinaus und gewinnt an Weite und Tiefe

Wer Gottes Ruf vernommen und die eigene Berufung entdeckt hat, der kann nicht anders, als diese Erfahrung, seinen Glauben an Gott an andere weiterzugeben. Der will alle Menschen an der befreienden Botschaft des Evangeliums teilhaben lassen. Er kann nicht anders, als davon Zeugnis abzulegen und dem Auftrag Christi zu folgen:

"Ihr werdet meine Zeugen sein bis an die Grenzen der Erde." Christliche Berufung heißt: Gerufen und gesendet, für Christus und seine Botschaft Zeugnis abzulegen, an dem Ort, an den Gott mich hingestellt, in der Art und Weise, zu der er mich berufen hat. Jeden Tag haben wir als Christen die Möglichkeit uns einzubringen in der Welt und durch das Leben Zeugnis zu geben, dort, wo wir stehen, auf dem Fundament des Glaubens, unsere Lebensräume zu gestalten: Familie, Schule, Beruf, Freizeit und den Lebensraum Pfarrgemeinde.

Wir stehen und bewegen uns in mehreren unterschiedlichen Lebensräumen, die uns alle fordern und die oft schwer unter einen Hut zu bringen sind.

Die Seelsorge muss sich angesichts der veränderten Umstände und vielfältigen Lebensräume weiter entwickeln und neue Wege beschreiten, um den Menschen nahe zu bleiben.

Das Evangelium ruft uns zum Dienst an den Menschen. Diesen Dienst können wir nur leisten, wenn wir mit den Menschen in Kontakt, ins Gespräch treten und bleiben, um ihre alltäglichen Lebenszusammenhänge kennenzulernen und mitzuerleben.

Und dann sie ermutigen und mithelfen, den ihnen anvertrauten Lebensraum bewusst im christlichen Geist zu gestalten.

Im Rahmen der Seelsorge ist der Pfarrgemeinderat eine wichtige Gemeinschaft aktiver Christen, die sich berufen fühlen und auch den Auftrag dazu erhalten haben, den Lebensraum Pfarrgemeinde zu gestalten. Die Frauen, Männer und Jugendlichen im Pfarrgemeinderat tun dies sehr engagiert und verantwortungsbewusst, bereit, Gutes und Bewährtes zu bewahren und weiterzuführen, aber auch neue Wege in der Pfarrseelsorge zu suchen und zu gehen. In diesem Arbeitsjahr nun steht eine Neuwahl des Pfarrgemeinderates ins Haus (alle 5 Jahre), nämlich im März 2007. Darauf wollen wir jetzt schon unser Augenmerk richten und mit den Vorbereitungen beginnen.

Dechant Franz Unger

Inhalt

- 2 Editorial
- 2 Berufen, die Pfarr-
- gemeinde gestalten
- 4 Wir gratulieren
- 5 Aufgelesen Die Bibel ...
- 6 Evangelische Seite
- 8 Menschenbilder
- 9 Neue Pastoralassistentin
- 10 Erntedankfest
- 12 Haus St. Nikolaus
- 16 20 Jahre Lichtsäule
- 17 Suchtprävention
- 18 Stadtkapelle
- 19 Stadtchor
- 20 Egerländer Blasmusik
- 21 Paul-Schmückl-Platz
- 22 Senioren
- 24 Impulse
- 25 Rotes Kreuz
- 26 Stadtfeuerwehr
- 28 Gymnasium
- 29 Pannoneum
- 30 Handelsakademie
- 31 Klosterschule
- 32 Volksschule am Tabor
- 33 Sporthauptschule
- 34 Pfarr-Open-Air
- 35 Jungscharlager
- 36 Ministrantenausflug
- 37 Kinderseite
- 38 Kultur
- 39 Sport
- 35 Termine

Wir gratulieren

Zum 60. Geburtstag

Rommer Theresia
Kurzes Hirschfeld 3 3.10.

Zur Promotion

Elisabeth Schwarz Doktorin der gesamten Heilkunde

Zur Sponsion

Gerd Anton Burger Magister der Philosophie

Lisa Koppitsch Magistra (FH) für wirtschaftswissenschaftliche Berufe

Johanna Heiling Magistra (FH) für Medientechnik und -Design

TAUFEN

Wieger Markus u. Claudia VALKO Hausbergsiedlung 32

HELEN

DI Michael Mattthias u. Mag. Dr. Constantia Elisabeth KRITSCH Gartenweg 31/4 HANNAH KATHARINA

Klaus u. Andrea HAJSZAN Hausbergsiedlung 30

MICHAEL

Peter Strohmaier u. Mag. Andrea POTZMANN Römerweg 2 DI Christoph u. Mag. Silvia Elfriede PRANDTSTETTEN Berggasse 61

ELENA MARIA

Stefan u. Doris UNGER 1140 Wien

DAVID

DI Martin u. Mag. Pia REITER Mittl. Kirchberg 40

STELLA MARIE

Ing. Markus u. Angela Anita SCHARINGER

Reitschachersiedlung 36/4

KATARINA

Michael Erich Josef u. Barbara Adelheid HELLER Triftgasse 15a

LILIA

Harald Josef u. Sabine Elisabeth GABER

Kurzes Hirschfeld 8

LENA

Johannes Leopold u. Alexandra Notburga BERGER Obere Hauptstraße 27

VIKTORIA

Rene Josef u. Birgit Luise HAIDER Seefeldgasse 22

LENA

Andreas Magnus u. Mag. Angela Nicole GERITZER

Weinbergstraße 2

TIM LUIS BEN NOAH

VERSTORBENE

Monika LENTSCH, geb. Pinetz Hirschfeldspitz 41

Johann GSTETTNER Oberer Satzweg 30

Adalbert Georg KURKA Unt. Hauptstr. 190

Gotthard BÖHM Hauptplatz 7

Hermine ENSBACHER Kirchbergweg 3

Franziska PELZER, geb. Depauly Weiherlaufgasse 3

Anna SALOMON, geb. Molnar Eisenstadt, Altenwohnheim Haus St. Martin

Theresia LANG, geb. Mahr Goldberggasse 44

Johann EGER Satzgasse 71

Rosa WEBER, geb. Jäger Goldberggasse 36

Johann MUIK Seestraße 56

Helene HEIDER, geb. Mihalek Unt. Hauptstr. 109

Anna SEITZ, geb. Tschanek Unt. Hauptstr. 107

Ferdinand SEITZ
Ob. Hauptstraße 47-49

Gottesdienst mit den Ehejubilaren 2006

Wir laden ganz herzlich:

All jene Paare, die in diesem Jahr ein rundes oder auch halbrundes Ehejubiläum begehen, sind zu diesem Gottesdienst ganz, ganz herzlich eingeladen. In besonderer Weise freuen wir uns auf das Kommen der "Silbernen, Goldenen, Eisernen, Diamantenen, ... Hochzeiter". Gemeinsam wollen wir Gott und einander danken für das Geschenk der Partnerschaft und des Mitein-

anders:

Sonntag, 19. November 2006 um 18 Uhr Pfarrkirche Neusiedl am See

Anschließend laden wir zur Agape, zu Begegnung und Gespräch im Pfarrheim ein!

Bitte auch weiter sagen und einladen – es gibt leider keine persönlichen Einladungen für die Ehejubilare, da wir keinen Zugang zu den entspre-



chenden Daten mehr haben – tut uns sehr Leid – bitte haben Sie Verständnis dafür!

NN

"Aufgelesen" Die Bibel - Ein Buch für mich!?

Suchen. Und Finden.
Die Bibel in unserer Pfarre.

Die Bibel - das am öftersten übersetzte und am meisten gekaufte Buch der Welt - ein Buch für mich? Ja, ich lese die Bibel, lese in der Bibel, oft, wenn auch noch zu wenig oft!

Die Bibel, sie erzählt alte Geschichten aus längst vergangenen Zeiten. Doch, halt! Deswegen gehören diese Erzählungen längst noch nicht zum alten Eisen, sind eben nicht Schnee von gestern! Denn: Immer wieder entdecke ich darin Hochaktuelles, begegne ich Menschen mit heutigen Problemen, treffe auf Erfahrungen wie ich und du, wie wir sie tagtäglich machen!

Ist es Ihnen auch schon in der Begegnung mit der Bibel so ergangen? Dann teilen Sie uns das in schriftlicher Form bitte mit! Nein, es muss und soll auch keine mehr oder weniger lange Predigt sein. Nein! Ein paar Zeilen genügen. Wir bringen gerne ab der nächsten Ausgabe unserer NN Ihre Gedanken zur Bibel, Ihre Erfahrungen mit einer konkreten Bibelstel-

le, Ihren Zugang und Ihre Sichtweise einer ausgewählten Erzählung aus dem Neuen oder auch Alten Testament in der neuen Rubrik "Aufgelesen" - Leserinnen und Leser gestalten (unsere) Zeitung mit!

Wir bitten um entsprechende Zusendungen - nehmen Sie sich ein Herz und auch ein wenig Zeit - wir sind sicher, viele haben eine ganze Menge zur Bibel zu sagen!

Sie haben mehrere Möglichkeiten: Entweder Sie senden uns Ihren Beitrag per Mail an gerhard.strauss@stadtpfarre.at!

Oder Sie bringen Ihre Gedanken in schriftlicher Form - getippt oder auch handschriftlich - in den Pfarrhof versehen mit Ihrem Namen mit dem Kennwort "Aufgelesen" - die Bibel für mich!

Wir sind schon sehr gespannt und freuen uns auf ganz viele Beiträge unserer Leserinnen und Leser, von Ihnen! Ja, genau von Ihnen! Danke!

Das Redaktionsteam

"Jeder achte nicht nur auf das eigene Wohl, sondern auch auf das des anderen." (Philliper 2,4)

Einfach zum Nachdenken - eine Geschichte für mich!

Ein Blinder und ein Lahmer wurden von einem Waldbrand überrascht. Die beiden gerieten in Angst. Der Blinde floh in seiner Not geradewegs auf das Feuer zu. Der Lahme erblickte das und schrie: "Flieh nicht dorthin!" Der Blinde fragte zurück: "In welche Richtung soll ich denn fliehen?" Der Lahme darauf: "Ich könnte dir ja den richtigen Weg vorwärts zeigen, soweit du wolltest. Aber weil ich lahm bin, ist das schwierig. Nimm mich auf deine Schulter! Dann kann ich dir angeben, wie du dem Feuer entkommst und den Schlangen und Dornen aus dem Weg gehen kannst!".

Der Blinde folgte dem Rat des Lahmen und zusammen erreichten sie wohlbehalten die Stadt.

In dieser Geschichte, die wir als Lesung bei einer Schulmesse hörten, wird beschrieben, wie ein Blinder und ein Gelähmter durch gegenseitige Hilfe einem Waldbrand entfliehen. Der Sehende trägt den, der sich nicht bewegen kann. Dieser wiederum leistet seinen Beitrag, indem er dem Blinden den Weg ansagt. Somit erreichen die beiden ihr gemeinsames Ziel.

Mir gefällt dieser Text deshalb so besonders, weil sein Inhalt hochaktuell ist. Zwar sind es oft Kleinigkeiten, bei denen man auf die Hilfe anderer angewiesen ist. Dennoch können kleine Hindernisse, wenn man alleine dasteht, zu großen Problemen werden - z.B. Hausaufgaben lösen oder das Brennholz für den Winter sägen und schlichten. Dabei hilft man sich oft gegenseitig, wie in dem Text mit dem Blinden und dem Lahmen. Nur gemeinsam sind viele Probleme zu bewältigen!

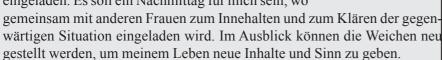
(Gedanken von Johannes Hahn)

Die KATHOLISCHE FRAUENBEWEGUNG

ladet zu einem besonderen Angebot für Frauen in der dritten Lebensphase ein, zur

Seminarreihe: "FRAUENHERBST".

Frauen, die die Lebensmitte überschritten haben und ihr Leben neu überdenken wollen, sind dazu herzlichst eingeladen. Es soll ein Nachmittag für mich sein, wo



NACHMITTAGE FÜR MICH werden angeboten:

• EISENSTADT, HAUS DER BEGEGNUNG

Mo., 23.10.2006, 14.00-17.00 Uhr Thema: "Abschiedlich leben" Gewohntes loslassen, Überholtes ablegen, Überflüssiges weggeben.

• MÖNCHHOF, KLOSTER MARIENKRON

Mi., 15.11.2006, 13.30-17.00 Uhr

Thema: "Alt und Jung gehören nicht zusammen!? Konflikte zwischen den Generationen fordern uns heraus und verändern unsere Sichtweise.

Referentinnen: Roswitha Halbritter, Tel:02167/2647

Annemarie Sima, Tel: 02167/2687 Bei Fragen rufen Sie uns bitte an. Auch ohne vorherige Anmeldung sind Sie uns herzlich willkommen!



Die Schwingen der Engel

Es ist eigentlich ein Wunder, dass so viele anständige Menschen Christen sind.

Waren doch dem Herrn Jesus und Seinen ersten Jüngern echte Verbrecherschicksale beschieden: Verhaftet, Gefängnis, verurteilt, Kreuz und Tod. Wie kommt es, dass Millionen und Abermillionen Menschen ausgerechnet diesen Männern nachfolgen wollten und wollen? Dass sie so werden wollten und wollen wie sie? Den Schwärmern und Fanatikern genügt freilich schon der Zusammenstoß mit der weltlichen Ordnungsmacht. Für die Außenseiter der Gesellschaft. für die Krawallmacher und die Märtyrer aus Leidenschaft ist der bloße Weg ins Gefängnis schon reizvoll genug. Aber die Kirche wäre arm dran, wenn jeder, der dazugehören will, unbedingt genau so sein müsste. Wir gehören zur Kirche Jesu Christi, wir sind - bei aller konfessioneller Vielfalt - die christliche Kirche in Österreich, keine Heilsarmee, kein Verein wild gewordener Glaubensund Lebenskünstler. Uns zieht etwas anderes mit Macht an. Nicht der Gang ins Gefängnis, sondern die Befreiung aus dem Gefängnis; nicht der Zusammenstoß mit der weltlichen Obrigkeit, sondern der Siegeszug des Evangeliums über alle bösen Mächte und Gewalten.

Die Heilige Schrift erzählt, dass die Predigt der Apostel damals in Jerusalem behindert wurde. Sie kamen ins Gefängnis und konnten sich nicht mehr rühren. Plötzlich waren sie wie gelähmt. Das kenne ich auch. Ich habe mein Leben auf die Frohe Botschaft von Gottes barmherziger Liebe gegründet und will diese Botschaft auch weiter tragen - in meine Familie, zu meinen Freunden, in meine Kirche, zu denen, die mir Gott zur Seite oder auch in den Weg gestellt hat, ja! Aber oft bin auch ich wie gelähmt, gefangen in den so genannten Notwendigkeiten des Lebens: Der Kampf ums tägliche Brot geht nicht bei jedem und nicht immer ohne Gewalttätigkeit und ein wenig Hinterlist ab, statt der Nächstenliebe schlägt bei uns allen immer wieder der Wille zur Selbstverteidigung durch, statt der Feindesliebe das eigene Sicherheitsbedürfnis; - und wie mache ich dann den Mund auf und erzähle etwas von Liebe, Ehrlichkeit und Frieden auf Erden? Müssen sie mir nicht ins Gesicht lachen, die, die mich auch anders kennen? Und werde ich dann noch weiter die Kraft haben, zu dem zu stehen, was Jesus von mir will?

Wir blicken zurück auf Michaelis, den Feiertag des Erzengels Michael. Das war früher einmal ein großes Fest in unseren Kirchen: Der Gedächtnistag für Gottes wunderbares Eindringen in die Gefängnisse von uns Menschen. Da, mitten hinein, schickt Er Seine Engel, Seine Boten, die einen Menschen herausreißen aus seiner Gefangenschaft und zurück an seinen göttlichen Auftrag stellen: Mach deinen Mund auf uns sag die Worte des Lebens, mach die lebendig, denen ihre Leblosigkeit ins Gesicht geschrieben steht, pack an und vergiss die Gefängnismauern, die dich noch heute Nacht gefangen gehalten haben! Das hat Gott damals mit den Aposteln so gemacht, das will er heute mit dir und mir genauso machen.

Es ist noch gar nicht so lange her, da haben ein paar Besserwisser geschrieen: Es gibt gar keine Engel, hört endlich auf mit dem Märchenerzählen! Aber es ist genau der Engel Gottes, der die Kraft verkörpert, die mich und Millionen andere an Jesus Christus anzieht. In meinem persönlichen Gefängnis stecke ich schon längst, schon immer, und ich kann tausendmal mit dem Schädel gegen die Mauer rennen – die gibt nicht nach! Ich bleibe ich, ein unverbesserlicher, selbstzerstörerischer Egoist.

Doch es gibt eine Befreiung, nicht von mir aus, sondern von außen. Wenn Gott mir einen Boten schickt, einen Engel, einen Bruder oder eine Schwester in Christus, ein Wort aus Seinem Heiligen Mund, ein Zeichen Seiner Liebe - im Wasser oder in Brot und Wein.



Dann mag es

sein, dass ich einmal im entscheidenden Augenblick keine Angst habe. "Man muss Gott mehr gehorchen als den Menschen", sagten die Apostel vor dem Hohepriester und dem Hohen Rat. Sie haben sich ihr Bekenntnis zu dem Herrn Jesus Christus nicht. mehr verbieten lassen, denn sie spürten: Wer Seinen Namen erst einmal verschweigt, der wird Ihn dann auch verleugnen. Und ihr Mut war ein Stein mehr am Bau des Reiches Gottes. Den kann keiner mehr herausbrechen. Und dafür lohnt es sich zu leben. Auch wenn die Mächtigen dieser Welt mit Hass und Vergeltung zurückschlagen, mit unzähligen raffinierten Qualen, und selbst vor Mord und Vernichtung nicht zurückschrecken: Man muss Gott mehr gehorchen als den Men-

Das sind die Engelsflügel, die uns aus unseren Gefängnissen herausholen. Uns steht noch manch schwerer Kampf bevor. Wir werden sie gut brauchen können – in Christi Namen. Amen

In diesem Sinne verbleibe ich voller Hoffnung und Neugier Ihr Pfarrer Walter M. Dienesch

Das eigentliche Ziel des Daseins besteht nicht darin zu lieben

auch nicht darin, sich lieben zu lassen

es besteht einzig und allein darin, Liebe zu werden

(Thomas Schied)

Nachlese zu unserem 15. Gemeindefest

Unser 15. Gemeindefest ist wieder - dank der vielen helfenden Hände - sehr gut über die Bühne gegangen. Dem strahlenden Kaiserwetter hatten wir diesmal eine stattliche Anzahl von Zelten und Schirmen entgegenzusetzen, wodurch nur unsere fleißigen Helfer wirklich ins Schwitzen gekommen sind beim Versorgen der vielen gut gelaunten, hungrigen und durstigen Gäste, die sich in unserem Garten wieder sichtlich sehr wohl gefühlt haben. Als Festprediger hatten wir zum zweiten Mal unseren Herrn Superintendenten, Mag. Manfred Koch, zu Gast, der unserem Fest wiederum ein strahlendes Glanzlicht beschert hat. Außerdem hat sich die Entscheidung, schon den Gottesdienst unter freiem Himmel zu feiern, glänzend bewährt.



Dankeschön auch unseren treuen Freunden vom Evangelischen Posaunenchor Zurndorf-Nickelsdorf und der nicht minder treuen Volkstanzgruppe Gols.

Danke auch an Herrn Gerd Bendix für die vielen schönen Impressionen, die er während des Festes mit der Kamera eingefangen hat.

Auf diesem Wege wollen wir uns nochmals ganz herzlich bei allen Helferinnen und Helfern bedanken, ohne die das Fest nicht so reibungslos verlaufen wäre.

Speziellen Dank an alle SpenderInnen, die uns mit Wein, Brot und einer Vielfalt an köstlichen Mehlspeisen versorgt haben. Ein



Digitaler Adventkalender

Alle Jahre wieder – und das ganz pünktlich mit dem Beginn der Adventzeit: Der digitale Adventkalender der Stadtpfarre Neusiedl am See

Ab dem 1. Adventsonntag: 3. Dezember 2006

Jeden Tag ein Kasterl zum Aufmachen – zum Nachlesen, zum Nachdenken, zum Weiterdenken – einfach so und auch zwischendurch unter

www.stadtpfarre.at

Weltmissionssonntag



Unsere Firmlinge veranstalten anlässlich des Weltmissionssonntages wieder einen 3. Welt-Basar mit Kaffee, Tee, Gewürzen und natürlich köstlichen Pralinen!

Samstag, 21. Oktober, nach der Abendmesse Sonntag, 22. Oktober, nach allen Gottesdiensten

EINLADUNG JAHRGANG 1956

zur Jahrgangsfeier am 18. November 2006

Da wir aus Datenschutzgründen nicht alle Adressen der Personen des Jahrganges 1956 eruieren konnten, ersuchen wir auf diesem Wege, alle interssierten die keine schriftliche Einladung bis 13.10. von uns erhalten und gerne mitfeiern möchten, sich so rasch wie möglich im Gemeindeamt bei Rita Rittsteuer unter Tel.Nr: 02167/2229 oder bei Heidi Halbritter unter Tel.Nr: 02167/8180 DW12 zu melden um nähere Details zu erfahren.

Wir freuen uns über eine rege Teilnahme an unserem Jahrgangstreffen.

Schwester Eva Windt – Alle Wege führen nach Rom

Christusbeziehung – das ist das Wichtigste für Schwester Eva. Schon als Kind hat sie mit Christus gesprochen, und diese Nähe zu ihm wirkt auch auf den Umgang mit ihren Mitmenschen. Da zu sein für jeden, ihn anzunehmen, Kindern ihren Selbstwert zu geben, darin sieht sie ihre Aufgabe. Kraftquelle dafür ist die Eucharistie.

Geboren in Güssing, wächst Eva Windt in Steingraben, einem kleinen Ort mit ca. 200 Einwohnern auf. Die Mutter ist Wirtin, der Vater Landwirt, gemeinsam betreiben sie eine Landgastwirtschaft. Gemeinsam mit ihren zwei jüngeren Schwestern hilft sie beim Kühe Melken, auf der Weide und sonst im elterlichen Betrieb kräftig mit.

Eva, die immer gerne in die Schule gegangen ist, besucht in Steingraben die von der ersten bis zur achten Stufe einklassig geführte Volksschule. Nach fünf Jahren besucht sie die Hauptschule Güssing, danach die Lehrerbildungsanstalt am Theresianum in Eisenstadt.

Das Franziskanerkloster in Güssing hatte sie schon immer fasziniert. Als sie mit acht Jahren ins Krankenhaus nach Graz muss, wird sie von Vinzentinerinnen liebevoll gepflegt und betreut. Diese Erfahrung beeinflusst auch ihre spätere Entscheidung, selbst Ordensschwester zu werden. In der Hauptschulzeit gibt es für sie drei berufliche Alternativen: Kindergärtnerin, Lehrerin oder Krankenschwester. Obwohl ihre Verwandten bereits einen Platz in der Lehrerbildungsanstalt bei den Ursulinen in Graz organisiert haben, entscheidet sich Eva für das Theresianum in Eisenstadt, das ihr die Direktorin anlässlich einer Praxiswoche im Bezirk Güssing schmackhaft macht. Zum Kennenlernen des Ordensberufes besucht sie das dortige Internat. Die positiven Erfahrungen veranlassen sie in der Zeit von Februar bis August 1964, ihrem Maturajahr, zur Postulatszeit. Am 2. August beginnt mit der Einkleidung ihre Noviziatszeit. Abgeschieden, begleitet von Exerzitien, lernt sie in Eisenstadt alle Sparten des Ordenslebens kennen: gemeinsamer Tisch, waschen, aufräumen, Sakristeidienst, Gebet und Vorträge. Zusammen mit drei anderen Novizinnen hat sie eine Novizenmeisterin als Betreuerin.

In ihrem zweiten Jahr beginnt sie im Theresianum Englisch und Bildnerische Erziehung zu unterrichten. Der extreme Kontrast zwischen den lärmenden Kindern und der Stille des Klosters ist ihr noch heute in Erinnerung. Unterrichten bereitet ihr bis heute große Freude, weil sie leicht mit Kindern in Kontakt kommt.

Nach wiederum zwei Jahren legt Eva die Profess ab, in weiterer Folge nach fünf Jahren die ewige Profess.

Ihre nächste schulische Station ist ab 1966 die Mädchenvolksschule in Rechnitz, wo sie die schwierige Tätigkeit im Abteilungsunterricht und ihre Erziehertätigkeit im Kloster Rechnitz aufnimmt. Wichtig ist ihr auch die Mitarbeit in der Pfarre bei der Jungschar, Theatergruppe und bei der Messgestaltung. Zum ersten Mal wird eine rhythmische Messe gefeiert. Bei ihrer Arbeit helfen ihr auch die guten Kontakte mit den Kaplänen Mühlgassner, Wurzer und Eisner.

Nach fünf Jahren kommt Eva Windt nach Steinberg. Gleichzeitig macht sie auch die Ausbildung zur Hauptschullehrerin in den Fächern Deutsch, Bildnerische Erziehug und Kurzschrift. Das geplante Turnstudium muss sie ver 1 et zungsbedingt bedingt absagen. Außerdem absolviert sie den Theologischen Kurs in Wien.

Ab 1974 ist Schwester Eva Hauptschullehrerin. Zusätzlich zu ihren Fächern unterrichtet sie Religion und Leibesübungen, was ihr, da sie immer schon sportinteressiert war, besondere Freude macht.

1977 kommt Eva nach Neusiedl, zu der Zeit sind 16 Schwestern im Un-

terricht eingesetzt. Die Umstellung vom dörflichen Steinberg mit den jungen



Lehrerinnen zu Neusiedls stillem Klosterleben mit Schule, Tagesheim und Internat fällt ihr zunächst schwer. Nachdem das Internat aufgelöst wird, ist sie frei für die Mitarbeit in der Pfarre Neusiedl: Unter Dr. Kohl arbeitet sie im Pfarrgemeinderat, in der Jungschar, bei Jungscharlagern und im Gebetskreis mit. Damals hat ihr der Wald sehr gefehlt, sagt sie, denn die Natur ist für sie eine Oase der Ruhe. So ist ihr auch der tägliche Spaziergang, bei dem sie den Rosenkranz betet, sehr wichtig.

Der Tagesablauf im Kloster ist sehr geregelt: Der Morgen beginnt mit einer Meditation vor der Laudes um 6 Uhr 30. Nach dem Frühstück fängt die Arbeit in der Schule an. Wichtig im Kloster ist der Pfortendienst. Er ist ein wichtiger Bezugspunkt zu den verschiedensten Menschen. Um 12 Uhr wird von den Schwestern, die bereits in Pension sind, die Sext gebetet, ein Gebet der Kirche für alle, so wie das Beten im Kloster immer allen Menschen zugedacht ist. Seit sechs Jahren ist Schwester Eva Direktorin der Hauptschule, und so verbringt sie den Nachmittag bis 16 Uhr in der Direktion. Danach bleibt ein wenig Freizeit für Laufen und Spazierengehen. Um 17 Uhr 30 ist Abendessen, um 18 Uhr Vesper. Danach geht es zur Messe in Neusiedl, Weiden oder Frauenkirchen.

Im Juli 2005 findet ein Generalkapitel statt, bei dem die Generaloberin und ihre Assistentinnen für die österreichische, ungarische, amerikanische und slowakische Provinz gewählt werden sollen. Schwester Eva ist dabei als Generalassistentin im Gespräch.

Schließlich wird sie von den vier Assistentinnen zur Generalvikarin, also zur Stellvertreterin der Generaloberin Schwester Julia Zarembowa aus der Slowakei gewählt.

Im letzten Jahr hat Eva die Ferien immer in Rom verbracht, um die Anliegen der Provinzen kennen zu lernen. So betreibt die slowakische Provinz eine Station für Drogensüchtige in Zytomir, Ukraine, die von zwei Schwestern bis an die Grenzen ihrer Belastbarkeit betreut werden. Im Krankenhaus von Uma versorgen Schwestern finanzschwache, arme Patienten. Während es in der Slowakei noch 270 und in den USA noch 31 Schwestern gibt, bereitet den Verantwortlichen der fehlende Nachwuchs größte Sorgen. So sollen Laiengemeinschaften in ihrer Freizeit die Aufgaben des Klosters stückweise übernehmen.

Eine ähnliche Idee schwebt Schwes-

ter Eva auch für Neusiedl vor: Schulabsolventen könnten aus Solidarität in ihrer Freizeit ihre Mitarbeit anbieten. Eventuell könnte auch der fehlende Nachwuchs mit Hilfe slowakischer Schwestern teilweise ausgeglichen werden. Am 21. Oktober führt Schwester Evas Weg nach Rom. Die NN sagen ihr für ihre unermüdliche Arbeit und ihr Gebet ein herzliches Danke und Vergelt's Gott und wünschen ihr für ihre neue Aufgabe alles Gute und Gottes Segen!

Andrea Unger - neue Pastoralassistentin

Das neue Gesicht im Pfarrverband Neusiedl am See/ Weiden am See, das Sie vielleicht noch nicht zuordnen können, das bin ich: Andrea Unger.

Ich bin 23 Jahre jung und seit Anfang September im Pfarrverband als Pastoralassistentin tätig. Ich wohne in Weiden am See im Pfarrhof (02167/7200), werde aber einen Großteil meiner Arbeitszeit in Neusiedl am See verbringen.

Ein paar Daten aus meinem Lebenslauf: Ich habe die Höhere Lehranstalt für wirtschaftliche Berufe in Wr. Neustadt absolviert. In diesen fünf Jahren hat sich für mich heraus kristallisiert, dass ich im sozialen Bereich arbeiten möchte. In meiner Heimatpfarre Pöttsching leitete und begleitete ich eine Jugendgruppe und mehrere Firmgruppen; ich war auch im Pfarrgemeinderat als Vertreterin der Jugend tätig! Mir war es immer wichtig einen Beruf zu erlernen, der mich erfüllt, wo ich mit Freude ans Werk gehen und vor allem mit Menschen zusammen arbeiten kann. So entschied ich mich nach meiner Matura, die Schule für pastorale Berufe zu absolvieren. Es handelt sich hierbei um eine vierjährige Ausbildung. Die beiden ersten Jahre sind vor allem durch biblische. soziale und katechetische Schwerpunkte geprägt. Der dritte Jahrgang ist dann ein Praktikumsjahr, welches ich in der Pfarre Neudörfl absolviert habe. Dieses Jahr hatte den Sinn, ein Arbeitsjahr, alle Arbeitsgruppen und Gemeinschaften, alle Arbeiten, die eben so anfallen in einer Pfarrgemeinde kennen zu lernen. Der vierte Jahrgang diente dazu, den letzten Schliff zu erhalten. In diesem abschließenden Jahr wurden vor allem Fragen, die im Praktikum auftauchten, behandelt. Ich hoffe, wir sehen und treffen uns bald bei einem unserer Gottesdienste, einer unserer Veranstaltungen oder sonstigen



Gelegenheiten. Damit Sie die Möglichkeit haben mich näher kennen zu lernen, steht Ihnen die Tür in meinem Büro im Pfarrhof jeden Mittwoch von 16.00 - 19.00 Uhr offen. Telefonisch können Sie sich jederzeit einen Termin mit mir ausmachen. Ich bin erreichbar unter der Nummer: 0680/301 88 98.

Ich freue mich schon auf ihren Besuch, die Zusammenarbeit und das Miteinander!!

Caritas Diözese Eisenstadt: Referat für Seniorenpastoral Kath. Bildungswerk der Diözese Eisenstadt

Unter dem Motto: Älter werden ist positiv beeinflussbar – gib dem Leben Schwung – beweg dich körperlich und geistig - starten wir in Neusiedl wieder einen LIMA Kurs, einen speziellen Kurs für Senioren.

LIMA nimmt den ganzen Menschen in den Blick – Körper, Geist und Seele

LIMA ist wissenschaftlich fundiert, alltagsorientiert und praktisch erprobt

LIMA setzt bei den Lebenserfahrungen der Menschen an und fordert aktive Beteiligung

LIMA hilft den Kursteilnehmern, ihre Selbständigkeit zu erhalten oder zu steigern und Pflegebedürftigkeit zu vermeiden oder zu verzögern

Beginn: Montag, 6.November 2006 Ort: Haus St. Nikolaus, Kardinal Franz Königplatz 1 7100 Neusiedl am See

Zeit: 10.00-11.30 Uhr (5 mal)



Beitrag: 25 Euro Eine Gruppe besteht aus 12-20 Personen

Nähere Informationen: Roswitha Halbritter, 7100 Neusiedl am See, Seestraße 5, Tel. 02167/2647 Gertrude Reeh, 7100 Neusiedl am See, Kalvarienbergsdlg.2, Tel.: 02167/3914

Ein Einstand und zwei Abschiede

Das diesjährige Erntedankfest bot auch einen geeigneten Rahmen für die Begrüßung und die Vorstellung der neuen Pastoralassistentin Andrea Unger.

Dechant Unger präsentierte sie zu Beginn des Gottesdienstes der versammelten Gemeinde, sie selber stellte sich mit einigen kurzen Sätzen vor, worauf sie von allen zum Zeichen des Willkommens mit großem Beifall begrüßt wurde.

Wir wünschen ihr viel Freude und Schwung bei ihrer Arbeit in der Seelsorge des Pfarrverbandes Neusiedl am See/Weiden am See. Gottes Kraft und Segen möge sie dabei begleiten. Am Ende des Erntedank-Gottesdienstes gab es einen traurigen Anlass zu begehen, nämlich den Abschied von Sr. Eva Windt und vom bisherigen Pastoralassistenten Mag. Pepi Frank.

Sr.Eva wirkt nun schon seit 29 Jahren als Lehrerin und Direktorin der röm.kath. Hauptschule Neusiedl am See. In dieser Zeit hat sie sich auch immer auf vielfältige Weise in der und für die Pfarre eingesetzt – z.B. als Lektorin und Kommunionhelferin. Derzeit ist sie als Vertreterin unserer Schwestern noch Mitglied des Pfarrgemeinderates und Leiterin des Liturgieausschusses. Sr.Eva wird Mitte Oktober nach Rom ziehen, um dort in der Zentrale ihres Ordens als Generalvikarin zu wirken.

Pepi Frank war 5 Jahre lang Pastoralassistent in unserer Pfarre. In dieser Zeit hat er viele Bereiche der Pastoral abgedeckt und viel bewegt. Ich möchte nur die Firmvorbereitung, die diversen Gottesdienstvorbereitungen und die PGR-Arbeit anführen. Erwähnt soll natürlich an dieser Stelle auch sein Einsatz in der Öffentlichkeitsarbeit für unsere Pfarre werden - gemeinsam mit Gerhard Strauss war er ja unter anderem für die Redaktion der Neusiedler Nachrichten verantwortlich. Erfreulicherweise wird er sich weiterhin ehrenamtlich um die Herausgabe der NN kümmern.

Pepi war in diesen Jahren zugleich auch Lehrer am Pannoneum. Nun

wird er sich wieder ganz seiner Lehrtätigkeit dort widmen – es wartet jede Menge Arbeit auf ihn.

So wie im Pfarrgarten so möchten wir auch hier in den "Neusiedler Nachrichten" beiden langjährigen tragenden Persönlichkeiten in der Pastoral unseren herzlichen Dank aussprechen. Gott möge ihnen alles vergelten und ihnen weiterhin mit seiner Hilfe zur Seite stehen.

Alles Gute und viel Glück, liebe Sr. Eva, lieber Pepi!



Verabschiedung von Pastoralassistenten Mag. Pepi Frank



Verabschiedung von Sr. Eva Windt



Die Männerschola unserer Stadtpfarre unter der Leitung von Dr. Walter Kaschmitter.

Zum Nachdenken -Warum feiern wir Erntedank?

"Nächsten Sonntag feiert die Kirche das Erntedankfest", erklärte der Religionslehrer. "Wir danken Gott für alles Getreide, Obst und Gemüse, das wir auf dem Feld oder im Hausgarten ernten konnten "

"Aber wir kaufen alles nur im Supermarkt", meldete sich der kleine Peter. "Wir haben keinen eigenen Garten. Und immer teurer wird es auch, sagt Mama."

Der Lehrer überlegte angestrengt, aber dann lächelte er. "Es war einmal", so begann er zu erzählen, "in einem fremden fernen Land eine ganz kleine giftgrüne Orange. Die hatte sich im Orangenbaum den schönsten Sonnenplatz ausgesucht, den es gab. Da hing sie nun sehr lange und ließ sich von den Sonnenstrahlen bescheinen. Und sie freute sich an der bunten Welt, dem blauen Himmel, den Vögeln und Schmetterlingen. Vor lauter Freude wurde sie immer dicker und dicker, und auch ihre Farbe wechselte von Grün bis Gelblich und dann zu einem leichten Rot. Schließlich war sie die dickste Orange im Baum. Aber lange, bevor sie richtig reif wurde, pflückte man sie ab und sie kam zu den Menschen.

Der eine warf sie in einen Korb, der

nächste sortierte sie zu anderen dicken Orangen. Dann wurde sie in einer Kiste in ein Schiff verladen und kam über Italien nach Österreich. Sie wurde mit einem Lastwagen zu unserem Supermarkt gefahren, wieder ausgepackt und wartet nun auf euch." Der Lehrer lächelte Peter zu. "Tja", sagte er, "und wenn deine Mutter die dicke Orange kauft, dann bezahlt sie die Besitzer vom Supermarkt, vom Lastwagen, vom Schiff und von der Orangenbaum-Plantage. Und auch die vielen Verkäufer, Fahrer und Pflücker, die mit ihr zu tun hatten. Ja, sie muss sogar die Chemikalien bezahlen, mit denen die Orange gespritzt wurde und die deine Mutter gar nicht haben mag. Aber die dicke Orange selbst, die so saftig ist und so gut schmeckt, wenn ihr hineinbeißt, und der grüne Zweig, an dem sie hing, und die vielen Tage, die sie reif werden ließen, mit Sonnenstrahlen, blauem Himmel, Vögeln und Schmetterlingen, die gehören keinem Menschen und die kann man nicht bezahlen. Und dafür danken wir Gott am Erntedankfest, unterbrach Peter und sah den Lehrer strahlend an.

(von Thomas Klocke)

Neu im Pfarrgarten:

Am Erntedankfest, Sonntag 17. September, das bei strahlendem Wetter im Pfarrgarten stattfand, wurde das nagelneue Holzpodium zum ersten Mal benützt und damit seiner Bestimmung übergeben. Der Anlass dazu eignete sich vortrefflich, denn es wurde gleich reich beladen und prächtig geschmückt für den Festgottesdienst mit dem Altar, der Erntekrone, den vielen Erntegaben und noch mehr Blumen.

Das 4x8 m große Holzplateau aus sibirischer Lärche wurde - erst unmittelbar vorher von der Firma Mock im Eiltempo fertig gestellt sieht sehr gut aus, wirkt sehr stabil und gediegen, sodass es laut Aussage der Fachleute an die 30 Jahre halten müsste.

Gebe Gott, dass wir und die nächste Generation noch viele schöne Feste darauf feiern können.

Sonn- und Feiertagsbereitschaftsdienste

08.10. Dr. Lindner

15.10. Dr. Brettlecker

22.10. Dr. Hess

26.10. Dr. Cerny Herbert

29.10. Dr. Cerny Richard

01.11. Dr. Loidl

05.11. Dr. Hess

12.11. Dr. Cerny Herbert

19.11. Dr. Cerny Richard

26.11. Dr. Brettlecker

03.12. Dr. Lindner

08.12. Dr. Loidl

10.12. Dr. Cerny Herbert

17.12. Dr. Brettlecker

Dr. Brettlecker Marlis:

0664/4014288

Dr. Cerny Herbert: 7788

Dr. Cerny Richard:

0664/951 02 70

Dr. Hess Christian: 8282

Dr. Lindner Christa:

0699/12599741

Dr. Loidl Christine:

0664/901 1486

11 Monate Haus St. Nikolaus in Neusiedl am See – ein Rück- und Ausblick

Vor knapp 11 Monaten – am 1. November 2005 – hat das Alten- und Pflegewohnheim Haus St. Nikolaus in Neusiedl/See mit der Betreuung alter und pflegebedürftiger Menschen begonnen.

Anfangs war die Betreuung ausschließlich auf die Station im Erdgeschoss konzentriert, die Station im Obergeschoss sowie das Tageszentrum gingen im März, bzw. Juni 2006 in Betrieb.

Derzeit werden insgesamt 33 Menschen im Haus St. Nikolaus betreut und gepflegt. Während die Anfangszeit noch von kleinen Startschwierigkeiten und Entwicklungsprozessen geprägt war, ist die Institution mittlerweile wohl ein fester Bestandteil des Gemeindelebens in Neusiedl am See geworden.

Die Betreuung konzentriert sich im Haus St. Nikolaus bei weitem nicht nur auf professionelle Pflege durch gut ausgebildete Fachkräfte und medizinische Betreuung durch die Ärzte, sondern auch auf

- seelsorgerische Betreuung, regelmäßige Messen und Andachten
- Aktivitäten und Gymnastik mit der Seniorenbetreuung
- Pflege des Therapiegartens (Blumen, Tomaten....)
- Spaziergänge und Ausflüge
- Gemütliche Nachmittage im Speisesaal
- Aktivitäten wie Basteln, Backen, Kochen
- Besuch der jüngsten Neusiedler aus dem Kindergarten und den Schulen
- Projektgruppen von den höheren Schulen in Neusiedl

Besonders hervorzuheben ist dabei der Einsatz vieler ehrenamtlicher Helfer, ohne deren unermüdlichen Einsatz das alles in dieser Form gar nicht möglich wäre.

Veranstaltungen mit besonderem Stellenwert waren im vergangenen Jahr sicher auch die Eröffnungsfeier am 6.12.2005, das Weihnachts- und Osterfest, die Maibaumfeier, der Heurigennachmittag und als bisheriger Höhepunkt das Sommerfest so-



wie die offizielle Eröffnung des Tageszentrums am 22. September.

Es fanden bisher auch viele andere Veranstaltungen wie Informationsabende, Angehörigenabend, Info-Abend der Selbsthilfegruppe für Multiple Sklerose, Sommerkonzert des Stadtchors Neusiedl am See etc......statt. Geplante Veranstaltungen:

Medizinvortrag:,,Angst vorm Sturz" am 15. Nov. um 19 Uhr.

Nikolausfeier mit Tag der offenen Tür: im Dezember - Termin noch offen Adventkonzert der Stadtkapelle Neusiedl am See am 3. Dezember Unsere Mitarbeiter im Cafe Ole' freuen sich, immer mehr Besucher begrüßen zu dürfen. Das Cafe Ole' ist sowohl für unsere Bewohner und Angehörige , aber auch für die Bevölkerung in Neusiedl am See und der Öffentlichkeit tgl. von 9h bis 19h geöffnet. Auf dem neuen Spielplatz vor dem Cafe fühlen sich unsere kleinsten Gäste sehr wohl.

Auch der Frisör ist bereits eingezogen. Öffnungszeiten im Haus Dienstag und Donnerstag 9-18 Uhr, Freitag 14-18 Uhr.

In unserem Haus finden Sie auch den Stützpunkt der Caritas Hauskrankenpflege, welche Pflege und Betreuung zu Hause anbietet. Weiters befindet sich im Haus das Beratungszentrum, dazu gehört der PSD (Psychosozialer Dienst, Bewährungshilfe, Sachwalter, Familienberatung, Landespsycholog. Dienst......)

Für die Zukunft haben sich die MitarbeiterInnen des Hauses St. Ni-kolaus vorgenommen, das hohe Ni-veau der ganzheitlichen Betreuung aufrecht erhalten zu können und hoffen weiterhin auf die Unterstützung und Akzeptanz seitens der Neusiedler Bevölkerung.

Unsere Kontakte:

Altenwohn- und Pflegezentrum Haus St. Nikolaus Kardinal Franz König Platz 1 7100 Neusiedl am See Tel. 02167/20420

Haus- und Pflegedienstleitung:

Fr. Deutsch Elisabeth DW 5000 oder 0676/83 730 750

Ansprechpersonen für:

Tageszentrum:

Fr. Gerlinde Hrabec DW 4500 Hauskrankenpflege: Fr. Gabi Jurkovicova Tel. 0676/83 730 880

Das Caritas-Tageszentrum

im Haus St. Nikolaus hatte allen Grund zum Feiern

Anlässlich der Eröffnungsfeier und eines Erntedankfestes wurden am 22.9.2006 Tür und Tor des Tageszentrums für Alt und Jung geöffnet. Einige Highlights konnten unter anderem von Bürgermeister Kurt Lentsch, dem Soziallandesrat Dr. Peter Rezar und dem Caritasdirektor Dr. Markus Glatz-Schmallegger miterlebt werden: Eingeleitet wurde die Veranstaltung mit einem Gottesdienst mit Dechant Franz Unger und einer Brunnenweihe.



Im Tageszentrum ging's dann weiter: Michael Hoffmann präsentierte seinen brandneuen Song "Heimweh" – danach verschwand er in die "Unsicht"-Bar und offerierte in einem lichtlosen Raum Getränke. "Es war überaus interessant, in die Welt der Nichtsehenden einzutauchen!". meinte die Leiterin des Hauses St. Nikolaus Elisabeth Deutsch. Parallel dazu gab es Unterhaltungsmusik vom Feinsten von MG. Abends konnten sich die Gäste an einer Versteigerung handgemachter Strohpuppen beteiligen. Der Erlös der Versteigerung kam dem Tageszentrum zu Gute. Die Stimmung während der Veranstaltung wurde noch mit Neusiedler Wein, Sturm und Heurigenbroten verfeinert.

Wissenswertes über das Tageszentrum:

Tagsüber gut betreut, aktiv und in Gemeinschaft, abends wieder zu Hause in der gewohnten Umgebung! Seit einigen Wochen können Menschen im Alter die Angebote des Caritas-Tageszentrums im Haus St. Nikolaus in Anspruch nehmen. Es bie-

tet älteren Menschen neue Möglichkeiten der Tagesgestaltung. Neben kreativem Gestalten werden unter anderem auch Quizrunden, Tierbesuche, Gymnastik, Spiele und Singen in Gemeinschaft angeboten.

In netter Umgebung, sicher und geborgen, betreut von Fachpersonal und mit einem in-

teressanten Programm, das ganz auf die Bedürfnisse und Wünsche der Tagesgäste abgestimmt ist – so kann das Tageszentrum beschrieben werden, einfach ein Ort zum Wohlfühlen! Die Räumlichkeiten im Tageszentrum (gemütliches Wohnzimmer, großzügiger Essbereich, Spielebereich, Ruheraum, Werkstatt, Garderobe) sind ganz auf die Bedürfnisse von älteren Menschen ausgerichtet. Hell, freundlich, gemütlich, großzügig und



seniorengerecht.

Transport:

Bei Bedarf können wir den Transport zum Tageszentrum und nach Hause organisieren.

Tageszentrum Haus St. Nikolaus

Dipl. Päd. Gerlinde HRABEC (Leitung Tageszentrum) Kardinal-Franz-König-Platz 1 7100 Neusiedl am See Tel.: 02167 / 204 24 DW -4500

Geöffnet

Mo bis Fr von ca. 8-16 Uhr Wir passen die Öffnungszeiten nach Möglichkeit den Bedürfnissen der Tagesgäste an.



"Alles Schöne in der Welt lebt von den Menschen, die mehr tun als ihre Pflicht".

... unter diesem Motto steht der Einsatz unserer freiwilligen Helferinnen. Sie stellen sich während des ganzen Jahres in den Dienst der Menschen, die im Haus St. Nikolaus wohnen. Sie bieten den BewohnerInnen die Möglichkeit, das Heimleben abwechslungsreicher und kurzweiliger zu gestalten, diese Lebensphase im Heim schöner zu gestalten.

Helfen macht immer Sinn.

Helfen macht nicht nur Sinn, sondern auch Freude. Denn freiwilliges Engagement nützt den HelferInnen genauso wie denen, die Hilfe brauchen: Sinn stiften, Gemeinschaft leben, Erfahrung sammeln, Kontakte knüpfen und Anerkennung finden. Dafür lohnt es sich, einen Teil seiner Zeit zu verschenken. Das meinen auch die 14 ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen im Haus St. Nikolaus. Sie engagieren sich in verschiedenen Bereichen zum Wohl der Menschen im Haus.

Wie helfen ehrenamtliche MitarbeiterInnen

- Durch regelmäßige Besuche bei einer Bewohnerin, bei einem Bewohner machen
- Gespräche führen
- bei Spaziergängen begleiten
- Fahrtendienste übernehmen, z. B. Besorgungen für BewohnerInnen erledigen, RollstuhlfahrerInnen zur Messe in die Hauskapelle oder Kirche bringen ...
- Jeden 1. Montag im Monat werden Spaziergänge und Ausflüge organisiert
- Jeden 2. Montag im Monat wird je nach Jahreszeit mit Zeichen und Symbolen gearbeitet und damit zur Hausgestaltung beigetragen.
- Jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat wird zu einem gemütlichen Nachmittag mit Liedern und Geschichten eingeladen.
- Gestalten von Heurigennachmittagen

Gesucht werden noch freiwillige MitarbeiterInnen für alle Bereiche, um den BewohnerInnen eine individuelle Begleitung zu ermöglichen. Besonders freuen würden wir uns über freiwillige Mitarbeiter, welche

- gerne Einkäufe für BewohnerInnen erledigen oder
- gerne bei der Gartenarbeit oder bei Außenarbeiten mithelfen wollen.

Wir bieten

- Eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung.
- Das Wissen, einen sinnvollen Beitrag in unserer Gesellschaft zu leisten
- Einschulung und Fortbildung in Kommunikation und Betreuung.
- Regelmäßige Teambesprechungen mit Informationsaustausch.
- Sie haben die Möglichkeit, zum Mittagessen im Heim zu bleiben.
- Sie werden zu gesellschaftlichen Veranstaltungen mit den angestellten MitarbeiterInnen des Hauses eingeladen (Weihnachtsfeiern, ...)

Melden Sie sich bei uns, wenn Sie

- Teamarbeit bevorzugen
- Verlässlichkeit und
- Einfühlungsvermögen für Sie zur Arbeit mit Menschen gehören
- Bereitschaft zur Weiterbildung aufweisen und
- Verschwiegenheit für Sie selbstverständlich ist
- ... dann nehmen Sie mit uns Kontakt auf.







Nähere Informationen

Haus St. Nikolaus, Caritas Altenwohn- und Pflegezentrum
Hausleitung: Elisabeth Deutsch
Kardinal Franz König Platz 1, 7100
Neusiedl am See,
Tel. 02167/20 424 oder
0676/83 730 750
e.mail:
e.deutsch@eisenstadt.caritas.at

oder

Bereichsleitung "Menschen mit Engagement", Maria Pöplitsch Caritas der Diözese Eisenstadt St. Rochusstraße 15, 7000 Eisenstadt Tel.: 02682/73 600-320 oder 0676/83730-320 E.Mail: m.poeplitsch@eisenstadt.caritas.at

Sr. Elmara und Familie Salomon bedanken sich für die Anteilnahme und die Geldspenden anlässlich des Begräbnisses von Frau Anna Salomon für das Haus St. Nikolaus.

Ehrenamtliche Mitarbeiterinnen



Horvath Christl



Marschalek Marion



Reeh Gertrude u. Beibl Gertrude



Kritsch Elisabeth



Mollay Anneliese



Sr. Paula



Gebhardt Rikki



Sr. Thekla





Hess Maria



Heider Renate

zu schnell.

20 Jahre Jubiläum – Lichtsäule am Hirschfeldspitz

Im Rahen einer Messfeier sowie großer Anteilnahme unserer Bevölkerung feierten wir das 20 Jahr Jubiläum der Lichtsäule. Nach einem Entwurf von Frau Emmy Göschl wurde die Säule aus Sandstein gefertigt. Ein lang gehegter Wunsch der Pfarre und der Anrainer konnte damals erfüllt werden.

Der Hirschfeldspitz damals ein neuer "Bezirk Neusiedls" erhielt im August 1986 im Rahmen eines feierlichen Gottesdienstes ein religiöses Zeichen, welches die Verbundenheit der Pfarre mit diesem neuen Wohngebiet der Stadt ausdrücken sollte! Das Versprechen von unserem damaligen Stadtpfarrer Dr. Johannes Kohl auch in Zukunft Messfeiern bei der Lichtsäule abzuhalten wurde bis zum heutigen Tag eingehalten. So wie damals durfte auch heuer nach der Messfeier ein geselliges Beisammensein

Danke an alle, die zum guten Gelingen dieses Festes beigetragen haben.

nicht fehlen. Bei schönem Wetter, Musik, Wein und gutem Essen verging die Zeit viel









- Int. Fernverkehr, Bahnanschluß, Lagerhallen
- Silotransport
- Erdarbeiten im Hoch- und Tiefbau
- Abbrucharbeiten
- Absetzmulden
- Deponien in NÖ. und Bgld. mit Recyclinganlagen für Bauschutt – Asphalt – Beton
- mikrobiologische Aufbereitungsanlage
- Schotterwerke Schwadorf Parndorf Potzneusiedl, Kieserzeugung
- LKW-Waschanlage, Brems-Rüttel-Prüfstand
- Dachsubstraterzeugung für Dachbegrünung
- Erzeugung von Tennissand



7100 Neusiedl am See Neubergstraße 1 Österreich Telefon 0 21 67 / 26 60 Telex 18 255 Telefax 0 21 67 / 26 609

"Mir geht's nicht gut"

Unsere Jugendlichen wachsen in einer Zeit der immer größer werdenden Gefahr mit Drogen in Kontakt zu kommen auf. Nahezu jeder von ihnen hat mindestens einmal schon die Möglichkeit gehabt, eine Substanz auszuprobieren – die Verfügbarkeit ist leider gegeben. Aufklärung, Prävention, Therapie sind dringend erforderlich.

Aufklärung und Prävention sollte in Schulen, Vereinen und überall dort stattfinden, wo Jugendliche leben, spielen, lernen und arbeiten. Die Fachstelle für Suchtprävention wurde 2005 gegründet, um diese Aufgaben in einem burgenlandweiten Netzwerk aufzubauen.

Die MitarbeiterInnen des PSD Stützpunktes in Neusiedl fühlen sich als multiprofessionelles Team - bestehend aus einer Fachärztin für Psychiatrie, zwei Psychologinnen, einem diplomierten psychiatrischen Krankenpfleger und dreier SozialarbeiterInnen für die gezielte Prävention am einzelnen Jugendlichen verantwortlich.

Die Pubertät und das frühe Erwachsenenalter sind eine sehr vulnerable Entwicklungsphase. Viele Jugendliche, die Probekonsumenten von Drogen werden, sind psychisch nicht gefestigt. Mangelndes Selbstwertgefühl, Versagen bei der Eingliederung in die extrem leistungsorientierte Berufswelt, Fehlen eines stabilisierenden Familienverbandes und viele andere Faktoren können den jungen Menschen erschüttern. Nicht jeder Jugendliche kann über seine Probleme, negativen Stimmungen und Ängste in einem sozialen Umfeld sprechen.

Der PSD versteht sich als Anlaufstelle für alle Jugendlichen, die selbstständig erkennen, dass es ihnen "nicht gut geht und die einen unparteilichen, psychologisch ausgebildeten Gesprächspartner suchen, um auf neutralem Boden mit jemandem Probleme zu besprechen. Im PSD kann über die erste Drogenerfahrung, die Ursachen und Gründe wie es zum "Probieren" kam oder kommen könnte ebenso gesprochen werden wie über soziale Probleme, wobei die Möglichkeit der sozialarbeiterischen Intervention besteht.

Durch die Anwesenheit einer Fachärztin kann auch fachärztliche Diagnostik und Therapie bei bestehenden psychiatrischen Erkrankungen wie Depressionen, Anpassungsstörungen oder z.B. posttraumatischen Belastungsreaktionen in Anspruch genommen werden.

Ziel der individuellen Prävention soll die Definition von Risikopersonen sein. Das Gefahrlaufen durch fehlende ärztliche Behandlung eine Eigentherapie mit Drogen zu beginnen soll verhindert werden. Notwendige therapeutische Intervention in dieser sensiblen Entwicklungsphase kann ebenso eingeleitet werden wie die Bewusstmachung der drohenden Gefahren einer Suchterkrankung. Das sichtige Erarbeiten von Perspektiven und Alternativen für Drogenkonsum soll den Abschluss einer seriösen Drogenbetreuung bilden.

PSD-Folder liegen bei allen Praktischen Ärzten des Bezirkes auf, direkte Kontaktaufnahme ist jederzeit möglich.

Dr. med. Brigitte Wiesinger-Dimter Kostenlose und anonyme Beratung: Psychosozialer Dienst Bgld. GmbH Beratungsstelle Neusiedl am See Kardinal-Franz-König-Platz 1/1 7100 Neusiedl am See Tel: 02167/40322-0

E-mail: neusiedl@psd-bgld.at www.psd-bgld.at

Unsere Sprechzeiten: MO + FR 9:00 -11:00 h DI + DO 10:30 - 12:30 h



Bau- und Möbeltischlerei

HITZINGER

CREATIVES EINRICHTEN

7100 Neusiedl/See, Gartenweg 26, Telefon 02167/2595, Fax 02167/3147





Musikverein Stadtkapelle Neusiedl am See

Mit dem Schulbeginn ist auch die Probenpause der Stadtkapelle vorbei und es heißt ein schönes, musikalisches Programm für unsere bevorstehenden Konzerte zu erarbeiten. Es darf schon jetzt auf das Adventkonzert am 3. Dezember im Haus St. Nikolaus und das Neujahrskonzert hingewiesen werden.

Aber auch in den Sommerferien haben wir gern für unsere Gäste aufgespielt. So wurde aus der Künstlermarkteröffnung, trotz großer Gelsenplage, ein gelungener Abend. Gute Stimmung gab es auch beim Frühschoppen in Weiden.

Am letzten Augustsonntag sind wir wieder mit Traktor und Wagen durch Neusiedl gefahren und haben an verschiedenen öffentlichen Plätzen aufgespielt. Unserem Herrn Dechant und den Besuchern des Sonntaggottesdienstes wurde nach der Messe beim Kalvarienberg ein Ständchen dargebracht. Auch haben wird Herrn Bürgermeister Kurt Lentsch sowie die Stadträte besucht . Lustig war's bei den Blasmusikfreunden am Paul Schmückl-Platz und dem Hirschfeldspitz.

Wir danken allen für die freundliche Bewirtung und freuen uns schon auf ein Wiedersehen im nächsten Jahr. Nächstes Jahr kommen wir auch wieder in die Bühlgründe, wir haben euch nicht vergessen. Leider gab es heuer eine kurzfristige Änderung.



Erfreuliches gibt es auch von unserem Jugendensemble zu berichten. 4 Mädels und 3 Burschen haben gemeinsam mit 120 Jugendlichen aus dem ganzen Burgenland an der Juniorakademie des Bgld. Blasmusikverbandes teilgenommen und eine schöne Ferienwoche in Altenmarkt verbracht. Neben Spiel und Spaß haben die Musikanten fleißig musiziert und zum Abschluss wurde das Erlernte in einem tollen Konzert im WIFI Eisenstadt präsentiert. Die Freude und Begeisterung war den Jugendlichen und Betreuern ins Gesicht geschrieben.

Bevor nun die Herbstarbeit beginnt, haben zahlreiche Musikanten sowie deren Angehörige und Freunde zwei schöne Tage in der Hohen Tatra verbracht. Paul, unser Freund von der Partnerkapelle Spojar aus Bratislava, hat uns mit großer Freude und voller Stolz die Schönheiten seiner Heimat gezeigt.

Leider konnten wir beim Erntedankfest keinen Frühschoppen spielen, denn wir haben unsere Stadt im Rahmen der Städtepartnerschaft beim Weinlesefest in Pezinok präsentiert. Der Sonntag war mit Musik ausgefüllt. Am Vormittag nahmen wir am großen Festumzug teil und am Nachmittag wurde auf der Hauptbühne musiziert. Mittlerweile kennen uns die Pezinoker schon und wir wurden herzlichst begrüßt. Es war eine tolle Stimmung, die Gäste haben gesungen, geschunkelt und getanzt.



Öffnungszeiten: täglich von 10 bis 22 Uhr.
Wir freuen uns auf Ihren Besuch
Das Rathausstüberlteam

Tischreservierungen unter Tel. 02167/2883

Oktober 2006 Vereine NN

Wechsel im Führungsteam des Stadtchors

Nach dem berufsbedingten Ausscheiden von Barbara Kritsch wird nun Franz Göschl neben Dr. Christian Hess und Christa Kandelsdorfer als zweiter Obmannstellvertreter das Führungsteam verstärken.

Zufällig fiel der "Amtsantritt" mit dem 60. Geburtstag des neuen Obmannstellvertreters zusammen, was dem darüber hinaus auch noch frisch gebackenen Rentner genügend Anlass bot, den Chor zu einer gemütlichen

und fröhlichen Feier einzuladen. Lieber Franz, nochmals alles Gute! Noch viele gesunde Jahre im Kreise deiner Familie und – was für uns besonders wichtig ist – noch lange aktive Mitgestaltung des Chorlebens.

Besuch der Greisinger Sänger

Nach mehrjähriger Pause besuchten von 8.bis 10. September die Greisinger Sänger aus Deggendorf wieder Neusiedl am See.

Für alle, denen es noch nicht bekannt sein sollte: Greising ist ein kleiner, verträumter Nachbarort von Deggendorf in einer prachtvollen Landschaft mit einer romantischen Wallfahrtskirche.

Die Greisinger Sänger sind ein bekannter und geschätzter Männerchor, der sich zusammen mit der aus ihm hervorgegangenen Stubenmusi der Pflege des niederbayrischen Volkslieds und der bodenständigen Volksmusik verschrieben hat. Mit dem Neusiedler Stadtchor verbindet ihn eine langjährige Partnerschaft, die sich in der Vergangenheit in mehreren gegenseitigen Besuchen manifestiert hat.

Trotz umfangreichem und sicherlich auch anstrengendem Programm – Heurigenbesuch am Freitag sowie Sightseeingtour durch den Seewinkel am Samstag – ließen es sich die Greisinger nicht nehmen, die Samstag-Abendmesse, begleitet von der Stubenmusi, zu gestalten.

Danach ging es in den Impulse-Stadel, wo Bürgermeister Lentsch und der Stadtchor bei Speis und Trank zu einem gemeinsamen, gemütlichen Abend luden. Dabei wurden einander gegenseitig Lieder vorgetragen, alte Erinnerungen ausgetauscht und neue Freundschaften geschlossen.

Mag die Partnerschaft, die nun auf Initiative der Gäste wieder zu neuem Leben erweckt wurde, in den letzten Jahren auch etwas in Vergessenheit geraten sein, so hat dieser Abend doch zweifellos gezeigt, dass die Sympathien füreinander nach wie vor unvermindert vorhanden sind. – Der Gegenbesuch wird für Pfingsten nächsten Jahres angepeilt.

Volkstanzgruppe Neusiedl am See wieder am Stadtfest dabei

Wie im vorigen Jahr war die VTG Neusiedl am See heuer wieder mit einem Westernsaloon am Stadtfest in Neusiedl am See vertreten.

Neben den traditionellen Volkstänzen präsentierte die VTG Neusiedl am See wieder neue Lines- und Squaretänze und lud das Publikum bei diversen Workshops zum Mitmachen ein. Dieses Angebot wurde begeistert angenommen, sodass der Tanzboden oft zu klein wurde. Auch die Kinder – Tanzgruppe zeigte diesmal ihr Können. Erst der nächtliche Regen konnte die Tanzlust schließlich einbremsen.

Weitere Aktivitäten: Reisen zum Sommerfest nach Geretsried/ Deutschland, Auftritte beim Saubraten und beim Kirtag in Nickelsdorf.



Egerländer Blasmusik Neusiedl am See

Es ist nunmehr bereits mehr als 10 Jahre her, dass die Neusiedler Dipl.-Ing. Rainer und Mag. Thomas Stiassny ihren Traum von ausgezeichneter Blasmusik in Neusiedl am See wahr gemacht haben und das Orchester Egerländer Blasmusik Neusiedl am See gegründet haben. Seit dieser Zeit treffen mehrmals im Jahr Musiker aus verschiedenen europäischen Nationen, nämlich Deutschland, Südtirol, Ungarn, der Slowakei und aus den diversen österreichischen Bundesländern, zusammen, um in ansprechender Konzertsaal-atmosphäre Musik in höchster Qualität dem Publikum zu präsentieren.

Als Kulturbotschafter ist der Verein "Egerländer Blasmusik Neusiedl am See" nun seit Jahren in Europa unterwegs und kann mittlerweile auf 30 Konzerte in Österreich, Südtirol und Deutschland zurückblicken. Der Höhepunkt ist nunmehr zweifelsohne der Auftritt bei den 7. Europa Meisterschaften für Blaskapellen in Südtirol gewesen.

Der Obmann Dipl.-Ing. Rainer Stiassny, der seit einigen Jahren als Bauingenieur in Südtirol arbeitet, hat



als Projektleiter diese internationale Veranstaltung federführend organisiert. Anfang Juli 2006 trafen im Südtiroler Unterland etwa 400 Blasmusikanten aus 5 europäischen Ländern (Deutschland, Holland, Österreich, der Schweiz und aus Südtirol) zu einem musikalischen Wettstreit zusammen und musizierten in 4 Leistungsstufen um den Europameistertitel für Blaskapellen der böhmischen und mährischen Blasmusik.

Im Rahmen dieses internationalen Wettbewerbes durfte die Egerländer Blasmusik Neusiedl am See das Galakonzert gestalten. Unter dem kritischen Fachpublikum war auch eine burgenländische Reisegruppe unter der Leitung von Reg. Rat. Heinrich Stiassny anwesend und konnte miterleben, wie die Egerländer Blasmusik Neusiedl am See das Publikum begeisterte.

Gretzlfest am Paul-Schmückl-Platz – ein Fest mit Tradition

Bereits zum 23. Mal veranstaltetet heuer der Kulturverein IMPULSE dieses bereits traditionelle Fest mit tatkräftiger Unterstützung der dort ansässigen Bewohner.

Besonders die Frauen vom Paul-Schmückl-Platz begeistern jedes Mal die Besucher mit ihren selbstgebackenen Mehlspeisen und tragen einen wesentlichen Anteil zum Erfolg dieses Festes bei.

Heuer gab es auch einen weiteren Grund zum Feiern: Nachdem der Platz im letzten Jahr neu gestaltet wurde, konnte Bgm. Kurt Lentsch nicht nur die Eröffnung des wunderschön gestalteten Platzes vornehmen, sondern auch einen von OSR Wolfgang Knabl und dem historischen Verein organisierten Paul Schmückl - Gedenkstein den dortigen Bewohnern übergeben.



Oktober 2006 Vereine NN

Paul-Schmückl-Platz: Übergabe des völlig neu gestalteten Platzes

Noch nie in seiner mehr als fünfzigjährigen Siedlungsgeschichte war der Platz so herausgeputzt wie bei diesem traditionell sehr gut besuchten Gretzlfest.

Nach weit mehr als einjähriger Bauzeit war das Schmuckkästchen fertiggestellt:

Neue Straße, neue Gehsteige und neue Parkflächen, neue Beleuchtung, Grünflächen, sanierter Kanal und neue Oberflächenwasserableitung. Bgm. Lentsch übergab den Platz der Öffentlichkeit. Bei dieser Gelegenheit wurde auch ein Stein mit Gedenktafel - finanziert vom Verschönerungsverein Neusiedl am See - enthüllt:

Paul Schmückl (1790 – 1869)

wohlhabender Bürger in Neusiedl am See ermöglichte durch eine Stiftung die Errichtung des Kreuzweges am nahen Kalvarienberg.



Wir suchen Omas!

für den Omadienst des Familienverbandes

Wenn Sie gerne Kontakt zu jungen Familien mit Kindern haben und gelegentlich "Babysitten" wollen, rufen Sie uns an!

Was erwartet Sie als Oma?

Ideal wäre eine regelmäßige Betreuung der Kinder "Ihrer" Familie, um möglichst gutes Kennenlernen und großes gegenseitiges Vertrauen zu gewährleisten.

Sie sollten sich nicht als Haushaltshilfe verstehen, wenn auch kleinere Arbeiten (z.B. Essen wärmen für die Kinder) sicher auf Sie zukommen werden. Ihre Haupttätigkeit besteht in der Betreuung der Kinder, denen Sie Bezugsperson werden und die auch von Ihnen lernen sollen.

Voraussetzung für die Vermittlung als Oma

- Sie sollten eine psychisch ausgeglichene Persönlichkeit sein
- Über körperliche Rüstigkeit verfügen
- Erfahrung im Umgang mit Kindern haben
- Eine positive Aufnahme durch die jeweilige Familie erfahren Der Familienverband sieht sich als Vermittlungsstelle zwischen Familie und Oma.

Nähere Auskünfte erhalten Sie unter der Tel. 02682/777-291, e-mail info-bgld@familie.at

Karin Borenich, Kath. Familienverband der Diözese Eisenstadt, St. Rochusstrasse 21, 7000 Eisenstadt.

Wir freuen uns über Ihren Anruf.



Pensionisten aktiv

Schifffahrt

Bei herrlichem Wetter unternahmen am 16. Juni 06 unter der Leitung des Obmanns Josef Ensbacher 75 Mitglieder der Ortsgruppe eine Schifffahrt auf dem Neusiedlersee. Am Rande des Schilfgürtels zwischen Illmitz und Mörbisch wurde eine Pause eingelegt und auf dem Schiff gegrillt. NRAbg. Katharina Pfeffer hatte für die Teilnehmer eine süße Überraschung mitgebracht. Für Musik und gute Stimmung sorgte ein Harmonika-Spieler.

5 Tagefahrt nach Vorarlberg

Am diesjährigen 5 Tagesausflug vom 25. bis 29. Juni 06 nahmen 56 PensionistInnen der Ortsgruppe teil. Die Fahrt führte bei herrlichem Wetter über die A1 nach ALBER-SCHWENDE, wo im Hotel "Löwen"die Zimmer bezogen wurden. Nach dem Abendessen wurde die Ortschaft noch ausgiebig erkundet. Am nächsten Tag startete die Gruppe zu einer großen Bregenzerwald Rundfahrt mit Reisleitung. Bei strahlendem Sonnenschein begeisterte die wunderschöne Landschaft alle Teilnehmer. Am dritten Tag wurde ein Sennereibetrieb besichtigt, bei dem auch Verkostung und Einkauf möglich waren. Anschließend bestand die Möglichkeit einer Stadtbesichtung von Bregenz Der vierte Tag begann mit einer Schifffahrt auf dem Bodensee nach Friedrichshafen, wo ein Besuch des Zeppelin-Museums stattfand, danach ging die Fahrt mit dem Bus weiter nach Schaffhausen (CH) zu



den sehenswerten Rheinfällen. Die Heimfahrt erfolgte über Silvretta Hochalpenstraße – Galltür – Ischgl – Innsbruck – Salzburg – Neusiedl am See.

Grillnachmittag

Am 10. August 06 konnte Obmann Josef Ensbacher bei gutem Wetter an die 100 Mitglieder zum 3. Grillnachmittag in der Neusiedler Csarda begrüßen. Bei Spareribs, Koteletts, Grillwürstel und Käsekrainer hörte man in gemütlichem Ambiente so manche lustige Anekdote. Auch Vbgm. Mag. Erwin Luntzer ließ sich einen Besuch nicht nehmen. Für die musikalische Unterhaltung sorgte Hr. Kurtz. Das Tanzparkett wurde fleißig genutzt, die Veranstaltung dauerte bis in den Abend hinein.

Turnen und Gymnastik für Senioren

Am Dienstag, den 7. November 06

um 17.30 Uhr beginnen wir wieder mit den Turn- und Gymnastikabenden im Bundesschulzentrum Neusiedl am See, Bundesschulstr. 4. Alle Pensionisten und Pensionistinnen sind zur Teilnahme recht herzlich eingeladen. Nähere Auskunft erhalten sie beim Ortsgruppenobmann Josef Ensbacher oder Frau Ernestine Fischbach (Tel. 8067, mittags)

Klubnachmittage am 05.und 19. Oktober; am 2., 16. und 30. November und am 14. Dezember 2006 von 14.30 bis 18.00 Uhr, Klubraum - Obere Hauptstr. 55

Radwandern am 12. und 25. Oktober 2006, Abfahrt 14.00 Uhr, Treffpunkt Kalvarienbergpark

Nordic Walking: Jeden Montag und Mittwoch ab 16.00 Uhr, Treffpunkt: Kalvarienberg-Sportplatz



Senioren der Stadtgruppe Neusiedl am See

Unser heuriger Großausflug führte 27 Damen und Herren vom 6. bis 9. Juni nach **Bregenz**. Um 5 Uhr morgens ging es los. Das Wetter war nicht gerade einladend, doch je weiter wir nach Westen fuhren, umso schöner wurde es. So empfing uns Kufstein, wo wir das Mittagessen einnahmen, mit Sonnenschein. Bei der Weiterfahrt machten wir in Wattens Halt und besichtigten die Kristallwelt. Ein lauer, schöner Abend wurde uns auch in Bregenz beschert.

Am 2. Tag war die Insel Mainau unser Ziel. Bei herrlichem Wetter fuhren wir von Meersburg mit dem Schiff zur Insel. Eine Blütenpracht überraschte alle. Den ganzen Tag verbrachten wir auf der Blumeninsel. Der nächste Tag führte uns in die Schweiz und nach Liechtenstein. In St. Gallen besichtigten wir die berühmten und schönen Erker und Hoffassaden. Die Reiseleiterin zeigte uns auch den prächtigen Dom. Dann fuhren wir nach Appenzell in eine Käserei. Nach der Betriebsbesichtigung und einer Filmvorführung labten wir verschiedenen uns an Käseköstlichkeiten. Am Nachmittag besichtigten wir das Fürstentum Liechtenstein. Die Heimreise führte uns nicht durch den Tunnel, sondern über den Arlberg, wo man noch Schneeball werfen konnte. Nach einem kurzen Aufenthalt ging es wieder nach Kufstein zum Mittagessen. Auf der Heimfahrt wurde noch bei einer Autobahnraststätte Halt gemacht. Als wir in den Abendstunden wieder in Neusiedl ankamen, war jeder überzeugt, einige herrliche, erholsame und schöne Tage erlebt zu haben.

Am 4. Juli war es wieder so weit. Nach einem Informationsnachmittag, bei dem der Obmann über die vorangegangenen Ausflüge berichtete, ging unsere alljährliche Seefahrt mit der "Neptun" los. Bei strahlendem Sonnenschein genossen rund 70 Damen und Herren des Seniorenbundes einige schöne Stunden. Es wurde ge-



lacht, getratscht, getrunken und es wurden auch kleine Imbisse verteilt. Man kann mit Recht sagen: Ein gelungener, erholsamer Nachmittag am schönen Neusiedlersee.

Am 19. August lud der Bgld. Seniorenbund zum alljährlichen Wandertag nach Gols ein. Etwa 40 Personen aus unserer Stadtgruppe nahmen daran teil. Gleichzeitig konnten wir auch das Golser Volksfest besuchen. Bei schönem Wetter marschierten die rüstigen Senioren 4 km und so manche schwangen noch anschließend das Tanzbein.

Am 7. Sept. war unser heuriger Herbstausflug fällig. Um 7 Uhr 30 ging die Fahrt bei strahlendem Sonnenschein los. Zuerst besuchten wir das Magna Racino bei Ebreichsdorf. Wir kamen aus dem Staunen nicht heraus. Gigantisch, was Frank Stronach da geschaffen hat! Dann führen wir weiter nach Kl. Mariazell, wo auch das Mittagessen eingenommen wurde. Nach dem Besuch der wunderschönen Kirche ging die Reise weiter durch das Triesting- und Helenental nach Mayerling. Wir be-

sichtigten das ehemalige Jagdschloss und lauschten bei einer Führung der Erzählung der Tragödie vom Tod des Kronprinzen Rudolf und Mary Vetsera. Das Stift Heiligenkreuz war unsere nächste Station. Nach dem Besuch der Stiftskirche wurde noch eine kleine Kaffeepause im nahe gelegenen Restaurant gemacht. Der schon traditionelle Heurigenbesuch durfte auch diesmal nicht fehlen und so wurde der Ausflug in Göttlesbrunn beendet.

Der 13. Sept. war ein Spätsommertag wie im Bilderbuch. Und so folgten auch über 130 Mitglieder und Freunde des Seniorenbundes der Einladung zum Gratisgrillfest. Die junge ÖVP bewirtete und versorgte die ältere Generation wieder vorbildlich mit Koteletts und Grillwürsteln. Der gute Wein und der beliebte Spritzer durften auch nicht fehlen. Unser Herr 2. Landtagspräsident Bgm. Kurt Lentsch gab uns auch die Ehre seines Kommens. Ein Höhepunkt war auch das Eintreffen der Abg. z. NR Silvia Fuhrmann. Es war ein gemütlicher, gut gelungener Nachmittag.

Wo kommt das neue Traumbad her . . .
. . . von Ihrem Installateur

Sanitär Heizung Elektro

Ing. Friedrich Hess



Untere Hauptstraße 102 7100 Neusiedl am See Tel. & Fax 02167/2712

Impulse Neusiedl am See - News

"Ritter Rüdiger - der gute Geist von Ehrenberg"

Mittwoch, 18.10.2006 Beginn: 16.00 Uhr Eintritt Kinder EUR 7,--Erwachsene EUR 10,--

Die CD & das BUCH von BLUATSCHINK

Bluatschink - jedes Kind im Tiroler Lechtal kennt den Bluatschink: Es ist jenes unheimliche Fabelwesen, das im Lech sitzt und unvorsichtige Kinder mit Haut und Haaren verschlingt. Doch die beiden Lechtaler Toni Knittel und Peter Kaufmann waren der Meinung, dass dieses Ungeheuer nicht nur die Kinder vor dem Lech, sondern auch den Lech vor den Erwachsenen schützen sollte. Und daher treten sie seit mehr als 15 Jahren unter diesem gruselig klingenden Namen auf und singen Lieder, die zum Lachen und zum Träumen - aber auch zum Nachdenken anregen sollen. Die beiden Tiroler haben allerdings ein Hobby: Kinderlieder!

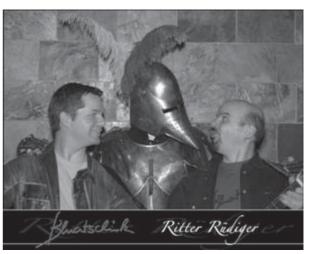
Ihr neuestes Kindermusik-Projekt entführt sie nun in die verzauberte Welt des Mittelalters!

Welches Kind ist nicht fasziniert von der Welt der Ritter, Burgen, Prinzessinnen und Drachen? Es gilt, hier ein ganzes Universum zu entdecken - und da wäre eine Art Reiseführer sicher von Vorteil. Dieser Reiseführer sollte etwas mit dem Mittelalter zu tun haben, ein lustiger Freund für die Kinder sein und darüber hinaus noch seine eigene geheimnisvolle Geschichte haben. Und diesen "History-Star" für Kinder gibt es jetzt - es ist der RITTER RÜDIGER!

Dieser Ritter hat seinen eigenen Song und seine eigene Geschichte, die in einem bunten Bilderbuch erzählt wird. Hinter dieser Figur steckt niemand geringerer als Toni Knittel vom Musikduo BLUATSCHINK.

Aus der österreichischen Popmusik-Szene sind Toni Knittel und sein Partner Peter Kaufmann gar nicht mehr wegzudenken. Doch immer wieder bringen sie auch Produktionen heraus, die auf ihre jüngsten Fans zugeschnitten sind. Die beiden CDs POPPELE (1995) und DER BREITMAUL-FROSCH (2001) sind wahre Renner und die jährliche Kinderkonzert-Tournee durch Österreich, Bayern und Südtirol ist jedes Jahr bis auf den letzten Stuhl ausverkauft. Und jetzt wurde mit dem Lied vom RITTER RÜDIGER ein neuer Ohrwurm geschaffen, der bereits live erprobt ist und sowohl Kindern als auch Eltern nicht mehr aus dem Ohr geht!

Und dem kleinen Live-Vorgeschmack folgt jetzt eine doppelte Riesenportion Kinderunterhaltung! Es gibt eine CD und ein Bilderbuch für Kinder zwischen 1 und 100! Auf der CD gelang es den beiden Lechtaler Musikern,



mittelalterliche Klänge mit modernen Pop-Songs zu mischen. Exotische Klänge vermischen sich mit Melodien, die sofort ins Ohr gehen und Texten, die zum Lachen, Mitsingen und Mitmachen anregen. Und im Bilderbuch entwirft Toni Knittel gemeinsam mit dem Zeichner Andreas Kappeller eine wunderbare Welt in der der Burggeist RITTER RÜDIGER gemeinsam mit dem schlauen Esel ZACHARIAS und dem nur scheinbar schrecklichen Drachen FEUER-MAUL lustige und spannende Abenteuer erlebt. Dabei gelingt es dem Autor immer wieder, historische Informationen einzubauen und dem Leser die Welt des Mittelalters humorvoll und doch informativ näher zu bringen. Man lernt auf spannende und gleichzeitig unterhaltsame Art, was ein "Hundsgugl", ein "Tjost" oder ein "Hennin" ist und wie es in einem Alchimisten-Laboratorium zugeht!

Termine der Österreichische Frauenbewegung - Ortsgruppe Neusiedl am See

Di. 24.10.06, Beginn 19.00 Uhr, Freie Spende!

Vortrag: "Podologische Untersuchungen nach Derks" (Muskelfunktionstests und Fußstellungen, die durch die Muskel die Körperhaltung und Beinstellung beeinflussen)

Fr., 1.12.06: Mistelverkauf beim Rathaus ab 14.30 Uhr So., 3.12.06: Adventlesung, Beginn 16.00 Uhr

Das Programm des Kulturvereins IMPULSE vom Herbst unter www.impulse-neusiedl.at oder unter der Telefonnummer 02167/20705 (Weinwerk)!

2.200 Euro für das Rote Kreuz Neusiedl

Auch heuer fand wieder das "Goldberger Gretzlfest" in Neusiedl am See statt. Am 1. Juli wurde mit einem großen Rahmenprogramm auf dem - von Dipl. Ing. Max Juhasz dankenswerterweise zur Verfügung gestellten - Gelände gefeiert. Musik, kulinarische Schmankerl und eine Hüpfburg für Kinder lockten zahlreiche Besucher zu dieser Veranstaltung.

Die Organisatoren hatten auch ein lobenswertes Ziel: Die Einnahmen des Gretzlfestes waren für das Neusiedler Rote Kreuz bestimmt.

Am 31. Juli 2006 fand auf der Bezirksstelle die Scheckübergabe statt. Es konnten beachtliche 2.200 Euro überreicht werden. Das Geld wird für den längst nötigen Zu- und Umbau der Bezirksstelle Neusiedl verwendet.

Bezirksstellenleiter HR Dr. Stefan Rohrer, Bezirksdirektor Jürgen Stampfel und Ortstellenleiterin Elisabeth Thienel bedanken sich sehr herzlichen bei den Organisatoren Frau Erna Csapo, Herrn Stefan Eder und Herrn Hermann Moser.

Weiterer Dank gilt in Folge auch den Unterstützern des Gretzlfestes, wie der Festtagswirtin Frau Monika Vollath, dem Kulturverein Impulse sowie den zahlreichen Helfern und Sponsoren.

Das Rote Kreuz sagt "Danke"!

Rot-Kreuz Einsatz beim Neusiedler Stadtfest

Das Neusiedler Stadtfest am 5. August war - abgesehen vom Regen in den Abend- und Nachtstunden - eine gelungene und für das Rote Kreuz ruhige bzw. erfolgreiche Veranstaltung.

Vom Ambulanzdienst wurden insgesamt 36 Patienten versorgt, wobei es sich hauptsächlich um kleinere Interventionen - wie beispielsweise nach Insektenstichen und Wundversorgungen - handelte.

Hilfreich war, dass kleine chirurgische Eingriffe wie Wundnähte durch die



Notärtzte gleich im Behandlungszelt durchgeführt werden konnten.

Drei Personen mussten zur weiteren Abklärung ins Krankenhaus gebracht werden.

Die Rot-Kreuz-Mitarbeiter des Blutspendedienstes erfreuten sich über viele Blutspenden. Die inzwischen traditionelle Blutspendeaktion am Neusiedler Stadtfest brachte 99 Blutkonserven.

Nochmals herzlichen Dank an alle Mitarbeiter. Auch besonders an jene, die bei strömendem Regen das Ambulanzzelt abbauten

Altkleidersammlung

Die nächste Altkleidersammlung fin-

det am 13.10.06 statt. Die Kleiderspenden können bei 3 Sammelstellen abgegeben werden:

- Bezirkshauptmannschaft / Ecke Saliterhof
- Wirtschaftshof, Gartenweg
- Beim Haus von Frau Christa Ritschel in der Triftgasse 29

Gratulation an:

Die Rot-Kreuz-Bezirksstelle Neusiedl gratuliert seinen Mitarbeitern Peter Paar sowie Michaela Lastowicka zur erfolgreich abgeschlossenen Ausbildung zum "Peer".

Peer's helfen den Rettungsdienstmitarbeitern bei der Stressverarbeitung nach besonders belastenden Einsätzen.



ING. (#35)

FRANZ HESS

Elektro- und Blitzschutzbau Stark- und Schwachstromtechnik Fachgeschäft für Radio,

Fernsehen und Video

Telefon 02167/8102 • Fax 02167/28805 e-mail: ifh-hess@netway.at

Hauptplatz 35 • 7100 Neusiedl am See

SPARKASSEĖ

Hainburg-Bruck-Neusiedl In jeder Beziehung zählen die Menschen.

Architekten Kandelsdorfer



Architekten Diplomingenieure

A-7100 Neusiedl am See Untere Hauptstraße 144 Telefon 02167/8049-0 Telefax 02167/8049-4 office@kandelsdorfer.com www.kandelsdorfer.com



Planung. Prüfung
Bauüberwachung
Beratung
Koordination
Treuhandschaft
Messungen
Gutachtenerstellung
Parteienvertretung
Übernahme von
Gesamtplanungsaufträgen



Arch. DI Johannes Kandelsdorfer Arch. DI Martina Kandelsdorfer(r.) Staatlich befugte und beeidete Ziviltechniker

Berichte der Stadtfeuerwehr

21.07.2006 - Atemschutz- und Funkübung – Abschnitt I

In einem derzeit in Bau befindlichen Wohnprojekt in Neusiedl am See fand zuletzt eine Atemschutz- und Funk-

übung der Feuerwehren des Abschnittes I (Neusiedl, Weiden, Jois, Winden, Kaisersteinbruch) statt.

Bei dieser Übung wurde der jeweiligen Wehr eine Übungsaufgabe zugeteilt. Da musste zB. der Atemschutztrupp die Rettung einer "Person" aus dem Keller oder dem Dachgeschoß vornehmen, Bekämpfung ei-

nes "Wohnungsbrandes" im Obergeschoß mittels Kübelspritze oder Löschleitung usw.

Bei dieser umfangreichen Übung sollte die Zusammenarbeit zwischen Atemschutz-Trupp und Einsatzleitung (Funk) sowie unter den einzelnen Wehren geübt werden. Bei der nachfolgenden Übungsbesprechung konnte festgehalten werden, dass das Übungsziel erfüllt und keine groben Mängel festgestellt wurden.

Feuerwehrjugend:

Der diesjährige Bezirksjugendbewerb wurde am 17.06.2006 in Mönchhof ausgetragen. Im Bewerb um Bronze konnten wir den 3. und in Silber den 5. Platz erreichen. Der Landesfeuerwehrjugendleistungsbewerb fand in diesem Jahr in Schattendorf statt. 151 Feuerwehrjugendgruppen aus dem Burgenland, aus den österreichischen Bundesländern, aus der Slowakischen Republik, Slowenien und Ungarn nahmen am 31. Bgld. Landes feuerwehrjugendleistungsbewerb teil.

Im Bewerb um Bronze konnte der 24. Platz erreichen werden. Im Bewerb um Silber überraschten wir mit dem 7 Platz

24 Stunden Aktionstag der Feuerwehrjugend Neusiedl am See:

Vom 29. bis 30. August 2006 fand erstmalig im Bezirk Neusiedl am See



ein 24 Stunden Aktionstag der Feuerwehrjugend statt.

Die Jugendlichen verbrachten 24 Stunden im Feuerwehrhaus und durchlebten einen Tag wie auf einer Wache einer Berufsfeuerwehr. Der "Dienst" beinhaltete verschiedene Tätigkeiten, wie Aus- und Fortbildung im Rahmen von theoretischen Schulungen und praktischen Übungen sowie Einsatzübungen. Die Jugendlichen wussten natürlich nie wann und vor allem welche Einsatzübung als nächstes auf sie zukommen würde – genau so wie im richtigen Feuerwehrleben.

Stadlbrand in Weiden am See – 12.08.2006

Um 05:25 Uhr wurde die STF Neusiedl am See mittels Sirene und Pager zu einem Stadelbrand, Friedhofg. 18, in Weiden am See gerufen.

Beim Eintreffen am Einsatzort stand der Stadl bereits in Vollbrand und der Dachstuhl brach in sich zusammen. Umgehend wurde der Hubsteiger in Stellung gebracht um das Feuer von oben bekämpfen und Nachbarobjekte schützen zu können. Zur Wasserversorgung mussten Zubringerleitungen von weit entfernten Hydranten aufgebaut werden, welche zum Teil auch durch Privathäuser von Anrainern führten. Mittels B- u. C-Rohren wurden Außenangriffe vorgenommen. Zum späteren Zeitpunkt wurde von FF Weiden auch ein ATS-Trupp eingesetzt. Um ca. 6:10 Uhr konnte der Brand unter Kontrolle gebracht und um 06:45 Uhr "Brand aus" gegeben werden. Dem Feuer fiel u.a. auch ein Traktor zum Opfer.

Hausbrand - 01.09.2006

"...Schornsteinbrand am Löfflerweg ..." lautete um 03:57 Uhr die Einsatzmeldung am Pager für die FF Neusiedl am See.

Beim Eintreffen am Einsatzort wurde starke Rauchentwicklung wahrgenommen, welche sich bereits bis ins



Haus ausbreitete. Ausgang der Rauchentwicklung war ein Ofenrohr, welches von einem Innenraum durch die Fassade nach außen führte. Die Fassade war mit Blech verkleidet. Um an den Brandherd gelangen zu können, musste das Blech mittels Trennscheiben geöffnet werden. Dabei wurde ersichtlich, dass es sich hier um einen Glimmbrand handelte, da die Holzkonstruktion für die Fassade bereits stark verkohlt war. Mittels ATS-Trupp wurden die verrauchten Innenräume der Wohnung durchsucht. Um 06:10 Uhr konnte die Mannschaft wieder ins Feuerwehrhaus einrücken.

Bootssegnung - 01.09.2006

Bei prachtvollem Spätsommerwetter wurde im Hafen beim Hallenbad Neusiedl am See die Segnung

des neuen Arbeitsbootes der STF Neusiedl am See vorgenommen.

Bei diesem Festakt konnten Vertreter des öffentl. Lebens, diverse Bootswehren der angrenzenden Seegemeinden und Vertreter des Abschnittes begrüßt werden.

Die Segnung und Taufe des Feuerwehrbootes führte unser Feuerwehrkurat

Dechant Franz Unger durch. Als Taufpatin konnte die Oberbürgermeisterin Anna Eder der Partnerstadt Deggendorf (D) gewonnen werden.

www.ff-neusiedlamsee.at.



storch-etiketten

A-7100 Neusiedl am See Hauptplatz 34 Telefon 02167/2722-0 · Telefax 02167/2722-12 ISDN 02167/5027 · horvathdruck@utanet.at

www.horvathdruck.at

Kandelsdorfer

Herbstzeit Kuschelzeit Bettwäsche in leuchtenden Orangetönen

A-7100 Neusiedl am See Untere Hauptstrasse 13 Tel. 02167/2670 Fax. 2670 4 e.mail office@kandelsdorfer.at www.kandelsdorfer.at

DR. DEMETER

STEUERBERATER UNTERNEHMENSBERATER



7100 Neusiedl am See Kalvarienbergstraße 17

www.treuhand-union.com/demeter

Tag der Religion(en)

Die Diskussion über die Vorlesung von Papst Benedikt XVI. in Regensburg, Wahlplakate, die Ressentiments und Ängste gegenüber anderen Religionen und Kulturen schüren, aber auch das Gedenken an den 11.9. 01 stellen uns vor die Frage, welche Bedeutung Religion(en) im konkreten Leben der Menschen und im politischen Diskurs unserer Gesellschaft heute haben.

Eine Möglichkeit, verschiedene Konfessionen und Religionen näher kennen zu lernen und über aktuelle Fragen und Probleme zu diskutieren, wurde den Schülerinnen und Schülern des Gymnasiums Neusiedl am See durch den sog. "Tag der Religion(en)" geboten: VertreterInnen verschiedener Konfessionen und Religionen besuchten den Unterricht und diskutierten über ihren jeweiligen Beitrag zum

tum)

• Fr. Marina Jahn (Buddhismus) eröffnete den SchülerInnen im persönlichen Gespräch erste Eindrücke vielfältiger Formen von Religionen und Konfessionen, als je ein(e) Vertreter/in im Rahmen einer Unter-



Statement die ReferentInnen ihren jeweiligen Beitrag skizzierten. Das Verhältnis von Kirche und Staat, das Aufarbeiten der je eigenen "dunklen Seiten", vor allem aber der Wunsch





Frieden.

Die im Burgenland wohl einzigartige Reihe von Gästen:

- Bischof Dr. Paul Iby (Katholische Kirche)
- Oberkirchenrat Dr. Michel Bünker (Evangelische Kirche)
- Metropolit Erzbischof Dr. Michael Staikos (griechisch- orthodoxe Kirche)
- Fr. Carla Amina Baghajati (Islam)
- Univ. Prof. Dr. Willy Weisz (Juden-

richtsstunde je eine Klasse der Oberstufe besuchte. Schon hier wurden drängende Fragen laut, wie z.B. die Rede des Papstes, die nach dem Frage Kopftuch(zwang), das Fasten im Ramadan, Speisevorschriften und Koscheres Essen. Meditationsformen und Dalai Lama; auch die Frage nach dem Nahost-Konflikt wurde nicht ausgespart.

Nach einer kurzen Begegnung mit der Direktion sowie Gästen aus Politik und Kirche(n) (u.a. Bürgermeister, Landesschulrat,

Fachinspektoren) begann die Podiumsdiskussion, die von Gerhard Klein, dem Abteilungsleiter für Religion im ORF-Fernsehen glänzend moderiert wurde. "Was heißt überhaupt Friede, was ist Friede für jede(n) Einzelne(n), was können wir dafür tun? Und was können die Religionen und Konfessionen dazu beitragen?" – Mit diesen Fragen an die SchülerInnen und die Gäste startete ein sehr intensives Gespräch, bei dem in einem kurzen

nach Akzeptanz in versöhnter Verschiedenheit waren die Schwerpunkte der hochinteressanten Diskussion – ein "Dialog der Vernunft" ist eine Chance für die Zukunft im Mit- (und nicht Gegen)einander der Religion(en).

Eine kleine Ausstellung mit diversen Kultgegenständen sowie den wichtigsten Informationen rund um die Religionen und Konfessionen ermöglichte zusätzlich einen Einblick in die verschiedenen Facetten und Erscheinungsformen von Religion.

TAG DER OFFENEN TÜR

Donnerstag, dem 7. Dezember 2006 von 17 bis 20 Uhr

- Szenen aus dem Schulalltag
- Ergebnisse von Projektarbeiten
- Sprachenunterricht in verschiedenen Klassen
- Naturwissenschaften in modernen Sondersälen
- Informatik
- Sport
- Musik, Theater und bildende Kunst
- ... einfach eine pulsierende Schule.

Oktober 2006 Schulen NN

Die "Nachbarn" sind nicht weit ...

Eigentlich sind sie vom 21. - 24.9.2006 doch gar nicht im Ausland gewesen - wenn man diese Reise in die Ukraine unter dem historischen Aspekt betrachtet.

Immerhin aber haben die Schülerinnen des PANNONEUM Neusiedl am See 1750km hinter sich gebracht, damit eine bestehende Schulpartnerschaft weiter gepflegt und intensiviert werkann: Mag. Manfred BOHUNSKY, Mag. Anton HOF-MEISTER, Dir. Mag. Ruth ANKERL, die vier Schülerinnen Birgit BLEICH, Regina EGER, Katrin SCHNELL-RIEDER und Riccarda SCHÄFFER haben die Mühen nicht gescheut und - sie wurden auch nicht enttäuscht. In ihre Partnerschule "MITTEL-SCHULE Nr.2" nach Drohobych waren sie mit Computeranlagen unterwegs, von dort haben sie viele nachhaltige Eindrücke mit nach Hause gebracht: "Diese Partnerschaft lohnt sich auch dann bereits, wenn unseren Jugendlichen direkter Kon-

Infotage am Pannoneum

Donnerstag, 30. November 2006: 9.00 – 16.00 Uhr - für Schulen Freitag, 1. Dezember 2006: 9.00 – 12.00 Uhr – für Schulen 13.00 – 16.00 Uhr – für Eltern

TAG DER OFFENEN TÜR

Freitag, 12. Jänner 2007, 9.00 – 16.00 Uhr



takt mit ihren Freundinnen in der Ukraine ermöglicht wird. Materielle Güter können diese gegenseitigen Besuche gar nicht aufwiegen", so Frau Dir. Ruth ANKERL, die dieses Mal den Transport begleitet hat.

"Eine Reise, die wirklich das gehalten hat, was uns versprochen worden ist: Niemals kann das vergessen werden", meinten die Schülerinnen aus dem dritten und vierten Jahrgang im PANNONEUM übereinstimmend.

Die Freundinnen aus der Ukraine werden bald wieder für einige Tage in Österreich erwartet - darauf freuen sich aber nicht nur die Jugendlichen aus Drohobych!

Ein großes Dankeschön aber auch an unsere Sponsoren: Ohne die tatkräftige Hilfe der BEWAG, des Autohauses KOINEGG und der RAIFFEISEN-Bank wäre diese Reise unmöglich gewesen!



www.pannoneum.at



SAP-Zertifikat an der Handelsakademie Neusiedl am See

Die Handelsakademie und Handelsschule ist eine der wenigen Wirtschaftsschulen Österreichs, in der im Rahmen der Ausbildung an der Schule das international anerkannte SAP- Zertifikat erworben werden kann. Im Anschluss an den Eröffnungsgottesdienst überreichte Fachinspektor Mag. Heinz Josef Zitz an 15 SchülerInnen des fünften Jahrganges die Zertifikate. Weiters konnten an 19 SchülerInnen, die die CCNA-Prüfung ablegten, die CISCO-Zertifikate überreicht werden

In der Handelsakademie Neusiedl am See (einer Cisco Local Academie) werden die Schüler im Rahmen eines standardisierten CNA-Ausbildungsprogramms, das 280 Lehreinheiten umfasst, von Mag. Melanie Zitz-Werban unterrichtet. Etwa ein Drittel davon ist CBT (Computer Based Training, überwiegend in englischer Spra-



che), etwa ein Drittel ist Theorieunterricht und ein Drittel ist Labor. 17 SchülerInnen der Handelsakademie und Handelsschule Neusiedl am See legten im Rahmen des Unterrichts Informations- und Officemanagement die Prüfung zur Erlangung des Bürozertifikats der "Europäischen Office-Management-

Akademie" des Wirtschaftsförderungsinstituts ab. Die Prüfung beinhaltet EDV, Deutsch, Önormen und Schriftverkehr. Das Bürozertifikat bildet den ersten von vier Lehrgangsteilen zum Diplom "Europäische Office-Management-Akademie". Die Diplome wurden von Mag. Camara-Ehn vom Wirtschaftsförderungsinstitut überreicht.

Richtung Santiago de Compostela...

Seit dem frühen Mittelalter legen Millionen von Menschen den Weg im Zeichen der Jakobsmuschel zurück. Von Wien nach Santiago, Spanien, sind es 3.200 km, und 56 davon legten eine 12köpfige Lehrergruppe der Handelsakademie und Handelsschule Neusiedl am See bei strahlendem Herbstwetter zurück. Der Weg führte entlang der Donau von der Jakobskirche in Wolfsthal über Hainburg, Petronell, Maria Ellend bis zur Jakobskirche in Schwechat. Im Vorjahr auf den Geschmack gekommen, lässt uns der österreichische Jakobsweg nicht mehr los. Was liegt näher, als am östlichsten Punkt Österreichs dieses alten Pilgerweges anzufangen.



"Der Weg ist das Ziel" heißt es so schön, und wer einmal diese Erfahrung gemacht hat, weiß, was gemeint

ist: miteinandergehen, -lachen, -reden, -singen, -beten, -essen,... - miteinander/leben.



www.hak-neusiedl.at

Informationstage an der Handelsakademie und Handelsschule Neusiedl am See:

Donnerstg, 14. Dezember und Freitag, 15. Dezember 2006, jeweils von 08:00 bis 12:00 Uhr

Oktober 2006 Schulen NN

Schulbeginn an der R. K. VS und HS Neusiedl

Am 4. Sept. 2006 versammelten sich Schülerinnen, Eltern und Lehrerinnen im Schulhof der Klosterschule. Sr. Eva (Direktorin der R. K. HS) und Frau Direktor Maria-Lucia Udulutsch (R. K. VS) begrüßten die Anwesenden und eröffneten das neue Schuljahr. Das Unterrichtsjahr 2006/07 soll unter dem Motto "Wachsen und Werden" stehen. Jede Klasse erhielt einen Blumenstock (Stiefmütterchen), den die Mädchen gewissenhaft pflegen werden.

Am 7. September fand die schon traditionelle Wallfahrt der Schulgemeinschaft nach Frauenkirchen statt. Eltern und sogar Großeltern einiger Schülerinnen kamen ebenfalls zum feierlichen Gottesdienst in die Basilika. Beim "Vater unser…" bat Dechant Franz Unger die neuen Schülerinnen (1.VS und 1. HS) zum Altar zu kommen und sich um diesen zu versammeln. Mögen sich die neuen Schülerinnen gut in die Schulgemeinschaft einfügen. Es gibt auch neue Lehrerinnen und einen neuen Lehrer. SR. Heinrich Lentsch wird ab 1. 10. die Direktion der R. K. HS übernehmen.

Im weiteren Verlauf des Gottesdienstes säte jede Klasse Blumensamen in einen Topf mit Erde. Mögen die Pflanzen gepflegt werden, auf dass sie wachsen und gedeihen.



Dank für 29 Jahre Schuldienst in Neusiedl

Am 29. 9. fand die Verabschiedung von Sr. Eva (Direktorin der R. K. HS Neusiedl am See) in der Stadtpfarrkirche statt.

Die Schulgemeinschaft gestaltete einen feierlichen Gottesdienst. Dechant Franz Unger und Pater Eliseus (aus der Ukraine) feierten unter der Leitung von Pater Gregotsch die Hl. Messe

Schülerinnen der 4. Klasse der Volksschule sangen "Ein Lied für Sr. Eva". Die Hauptschülerinnen überreichten einen Korb mit Blumen, guten Wünschen und ganz persönlichen Danksagungen. Der Chor und die Spielgruppe gestalteten den Gottesdienst und den Festakt. Die Lehrerinnen bedankten sich bei Sr. Eva für die gute Zusammenarbeit als Kollegin und als Direktorin. Sr Eva war sehr erfreut und gerührt.

Die Schwesterngemeinschaft, der Verein von Ordensschulen Österreichs, die Schulbehörde





und die Stadtgemeinde würdigten das Wirken von Sr. Eva und wünschten viel Freude und Erfolg in ihrem neuen Wirkungsbereich in der ewigen Stadt.

Das anschließende Buffet im Pfarrheim wurde vom Pannoneum vorbereitet. Schülerinnen der 5. Klassen des Pannoneums – allesamt ehemalige Schülerinnen der Klosterschule – servierten für "ihre" Direktorin und die zahlreich erschienenen Gäste.

www.klosterschule.at

Neue Leitung in der Klosterschule

Mit 1.10.2006 übernimmt Schulrat Heinrich Lentsch die Leitung der Röm. kath. Hauptschule in Neusiedl am See.

Frau Dir. Sr. Eva Windt, die ab 21.10.06 ihren Wirkungsbereich in Rom als Generalvikarin der "Schwestern vom Göttlichen Erlöser" haben wird, darf sich darauf verlassen, dass ihre Schule auch weiterhin in ihrem Geiste geleitet wird.

Dem neuen Direktor und dem Schulerhalter, Vereinigung der Ordensschulen Österreichs, ist es ein großes Anliegen, den Jugendlichen in unserer Region ein optimales Bildungs- und Erziehungsangebot zu schaffen.

Die Klosterschule mit den drei Schwerpunkten "religiös-sozial, sprachlich-kommunikativ und musisch-kreativ-sportlich" bleibt somit auch in Zukunft ein Alternativangebot.

Die Frage der besten Bildung, Erziehung und Betreuung junger Menschen ist gerade in der heutigen Zeit eine große Herausforderung, der sich die Direktion zusammen mit dem Lehrerinnen-Team mit viel Einsatz und Engagement stellt.

Am 29.09.2006 überreichte der AFP Mag. Dr. Resch an SR Heinrich



Lentsch das Ernennungsdekret. Die Neusiedler Nachrichten wünschen dem neuen Direktor viel Freude und Erfolg in seinem Wirkungsbereich!

News aus der VS am Tabor

Heuer starteten 42 Taferlklassler ins neue Schuljahr, davon sind 21 Kinder in einer Ungarischklasse mit drei Stunden Ungarisch pro Woche. Unsere Kleinen sind recht eifrig bei der Sa-



che.
Unsere Teilnahme am
Comeniusprojekt befindet sich schon
im dritten Jahr. Heuer wird bei uns

und in den Partnerschulen in Finnland, in der Slowakei und in Polen mit dem Buch "Die kleine Hexe" gearbeitet. Die Kollegen dieser Partnerschule treffen einander von 2. 10.-6. 10. hier in Neusiedl zum gegenseitigen Erfahrungsaustausch.

Seit 11. September haben wir wieder eine Sprachassistentin bei uns an der Schule, sie möchte sich kurz vorstellen:

Ich heiße Monika Kokas und komme aus Györ. Ich bin 23 Jahre alt und studiere in meiner Heimatstadt an der Lehrerbildungsanstalt. Noch in diesem Schuljahr werde ich mein Studium beenden, dann bin ich Volksschullehrerin und bekomme hoffentlich bald eine Anstellung.

Von 11. September bis Jänner habe ich ein Stipendium und darf deshalb hier in der VS am Tabor anfangs schnuppern und bald auch unterrich-



ten: Ungarisch, Englisch und Deutsch, vielleicht auch noch andere Fächer. Dabei werde ich mit allen Klassen arbeiten. Ich freue mich schon sehr auf die Arbeit mit den Kindern und bin sicher,dass ich von diesem Praktikum viel profitieren werde.



REALITÄTEN EHRENGRUBER Untere Hauptstraße 60 A-7100 Neusiedl am See Tel: 02167/26 49-0, Fax: -4 office@ehrengruber.com www.ehrengruber.com

3 Jahre Europaprojekt – ein Resümee

Vor 3 Jahren starteten wir die Zusammenarbeit von 6 Schulen aus 5 europäischen Ländern: ein Gymnasium aus Nysa (Polen), ein Gymnasium aus Gulya (Ungarn), eine Schule aus Miajadas (Spanien), eine weitere aus Manzanares in Spanien, eine deutsche Schule aus Bettenhausen (Thüringen) und die SHS Neusiedl am See.



Seitens der SHS ND war unter der Direktion von HDir Mathias Kritsch Herr Nikolaus Dinhof der Initiator des Comeniusprojektes – bei einem sog. Kontaktseminar in Deutschland wurden die Grundlagen für die Zusammenarbeit gelegt. Der gemeinsam erstellte Titel: "We all are Europeans – are we the same" war nicht nur Programm, sondern auch Basis für viele Produkte, die im Laufe der Jahre erstellt wurden:

- Jede Schule gestaltete Seiten, aus denen ein gemeinsamer Kalender erstellt wurde.
- In jedem Land wurde ein typisches Menü zusammengestellt, zubereitet, fotografiert (und natürlich auch genüsslich verzehrt) so entstand unser "European cookery book".
- Von Schülern aller Schulen gemalte Weihnachtskarten wurden zu einem kleinen Buch zusammengestellt.
- Zuletzt produzierten wir eine Musik-CD, auf welcher von Schülern jeder Schule je 2 Lieder dargeboten werden.

Die Erstellung all dieser Produkte (von denen es noch Restbestände an unserer Schule zu kaufen gibt!) erforderte viel Einsatz und Engagement – dies wäre ohne Teamgeist und der Mitarbeit aller sicher nicht möglich gewesen!

Es fanden alljährlich auch 2 Projekttreffen in einem der Partnerstaaten statt. Insgesamt konnten über 30 Schüler unserer Schule auf diese Weise andere Länder, andere Schulen, andere Familien kennen lernen und Freunde "all over Europe" gewinnen. Für unsere Schüler bedeuteten die Reisen in die Partnerstaaten nicht nur ein Kennenlernen neuer Länder. Da Englisch Projektsprache war, galt es vor allem auch die eigene Sprachkompetenz zu erweitern. Die Nutzung moderner Medien (E-Mail, Internet) war Grundlage für die Kommunikation untereinander. Jeder hatte die Möglichkeit sein Scherflein beizutragen und für sich selbst das Beste rauszuholen. Beim Zusammentreffen in Neusiedl konnten wir unseren Gästen die Sehenswürdigkeiten unserer Heimat nahe bringen. Kultur, Sport und Kulinarik waren von allen geschätzte Schwerpunkte.

Alle beteiligten Personen waren durchwegs begeistert. Die Mühen der Arbeit wurden durch den Spaß und die Freude bei den Treffen bei weitem aufgehoben. Dies ist auch der Grund dafür, dass wir bereits das nächste Europaprojekt planen: Ende September wird HOL Wolfgang Borbely nach Schweden fahren. Er wird dort bei einem Kontaktseminar erneut Schulen suchen, die gemeinsam mit uns für weitere 3 Jahre helfen, dass Europa näher zusammenrückt!

Wir alle tragen den Gedanken des geeinten Europas in uns. Alle sind auch stolz darauf, dass sich jeder seine eigene Identität bewahren kann. Das Wichtigste bei diesen länderübergreifenden Projekten ist, dass man einander kennen und schätzen lernt, denn nur dadurch ist es möglich, dass Xenophobie hintangehalten wird!



Hafner- und Fliesenlegermeister

ERNST HORVATH

7100 Neusiedl am See, Berggasse 101 Telefon 02167/2444, Fax 02167/2444-4 e-mail: quadra-horvath@aon.at

Specksteinöfen - Kaminöfen - Offene Kamine Fliesen - Mosaike - naturstein

PfarrOpenAir 2006

Das mittlerweile schon traditionelle PfarrOpenAir in unserem wunderschönen Pfarrgarten stand heuer ganz im Zeichen von Veränderung. Abgesehen von Namen & Veranstalter war nichts wie in den Jahren zuvor. So hat zb. das PfarrOpenAir die "Richtung" gewechselt – die neue große Bühne stand nicht am oberen, sondern am unteren Ende des Pfarrgartens und ermöglichte so dem äußerst zahlreich erschienenen Publikum eine perfekte Sicht auf die vier großartigen Bands, die ihr Repertoire an guter Musik voll ausschöpften.

Für den gelungenen Einstieg sorgten die Chiquitas, der Jugendchor unserer Pfarre. Mit der Band "Insomnia" ging es anschließend in die rockige Richtung. "For Heaven's Sake" legte noch eine ordentliche Portion Rock-Covers drauf, bevor zu guter Letzt die für das Publikum bis dato unbekannte Band "Tortuga" auf die Bühne kam. Und die verstanden es trefflich ihre musikalischen Künste unter die Leute zu bringen. Die Stimmung begann so richtig zu kochen, als sie mit ihren Punk und Rock Covers bekannter Klassiker wie "Sunday, Bloody Sunday" oder "Tonight" ordentlich auf die Pauke hauten.

Dieses Rock Spektakel konnte man diesmal von mehreren Positionen aus verfolgen. Wer es vorzog zu stehen, hatte vor der Bühne genug Platz um mitzusingen, -tanzen, -springen oder einfach nur zuzusehen. Es gab aber auch mehrere Sitzmöglichkeiten sowie eine Chill-Out-Ecke, bestehend aus mehreren Couches, auf denen man zum musikalischen Genuss einen frischen Cocktail schlürfen und/ oder eine gute Grillwurst zu sich nehmen konnte.

Für die kulinarische Verköstigung war wieder die Gruppe "Schwein" zuständig, die mit geübten Fingern die Grillwürste auf dem Grill herum schupf-



ten. Gegen das Verdursten unserer Gäste kämpften redlich und bemüht und schließlich auch meistens erfolgreich unzählige Jugendliche aus sämtlichen Jugendgruppen der Katholischen Jugend an.

Ein großes Dankeschön allen Jugendlichen, die tagelang mithalfen, das Fest vorzubereiten (und auch wieder wegräumen halfen) und damit dafür sorgten, dass es so reibungslos ablaufen konnte. Danken möchten wir auch dem Verein Impulse und Doc Zorro für das Bereitstellen von Bühne, Bar, Ton & Lichtanlage usw. Ohne dieses technische Equipment wären wir mit ziemlich leeren Händen dagestanden. Ein ganz großes Danke auch an

Pablo Haider, Rainer Erhardt sowie Franz Hausleitner für ihre professionelle Unterstützung.

Und ganz besonders bedanken möchten wir uns bei unserem Pfarrer Dechant Franz Unger, dass wir wieder "seinen" Garten für dieses einzigartige Fest benutzen durften. DANKE! Aber wie alles im Leben hat auch das Pfarr Open Air einmal ein Ende und so kann euch die Katholische Jugend nur aufs nächste Jahr vertrösten mit dem Versprechen, dass es wieder ein PfarrOpenAir geben wird.

Danke und bis zum nächsten Mal! Das Team der Katholischen Jugend Neusiedl am See.

Familien-Brunch Restaurant SONNENSTUBE



- **5. November "Ganslschmaus"** zarte Ganserl und erlesene Weine
- **3. Dezember "Nikolausbrunch"**Der Nikolaus bringt für jedes Kind eine Überraschung mit!
- 26. Dezember "Stefanitags-Brunch" ein Fest für die ganze Familie

A-7100 Neusiedl am See · Seestraße 40 - 42 · Telefon 02167/8111 www.hotel-wende.at

h*Yel wende

Erwachsene 24,50 Euro Kinder bis 6 Jahre gratis! 6-12 Jahre pro cm = 0,1 Euro

Jungscharlager 2006 in Ternberg

Heuer war es gleich zu Beginn der Ferien so weit sich auf den Weg zu machen um gemeinsam eine lustige, erlebnisreiche und aufregende Woche zu erleben.

Mit von der Partie waren heuer 47 Kinder und ihre 14 Jungscharbetreuer, die zusammen eine lustige Woche unter dem Motto "Märchen" verbrachten.

Auch in diesem Jahr war das Programm voll von lustigen Aktivitäten wie dem Ausflug ins Freibad, Geländespielen, Überraschungen wie das "Perfekte Dinner" oder altbekannten "Jungscharklassikern" wie dem "Casinoabend".

Nachdem wir am Samstag in Ternberg angekommen waren, wurden die Zimmer bezogen und dekoriert. Danach machte man sich auf den Weg in den Wald um bei der "Gruppenleitersuche" seinen Leiter zu finden, um mit diesem danach T-Shirts mit Gruppennamen und – motiven zu bemalen.

Da wir großes Glück hatten und eine besonders große Hütte mit einer Bühne inmitten des Aufenthaltsraumes gemietet hatten, war es uns möglich, am Montagabend ein selbstgeschriebenes Theaterstück aufzuführen. Da dieses Jahr das Wetter bei fast a11 unseren Outdooraktivitäten mitspielte, konnten wir sogar zweimal das tolle Freibad besuchen. Einige Faule ließen sich die Sonne auf den Bauch scheinen, einige Aktive nützten den Beachvolleyballplatz bis zur letzten Minute und einige Mutige trauten sich sogar in das kalte Wasser -Brrrrr.

Am Mittwochabend genossen die Kinder besonderen Luxus, denn alle Leiter hatten sich als Kellner verkleidet, um den Kindern ein exquisites 3-Gänge-Menü auf ihren Platz zu servieren. Von den Kindern wurden sie dafür mit perfekten Manieren und absoluter Höflichkeit belohnt.

Ein weiteres Highlight des heurigen Jungscharlagers war die Spieleshow "1, 2 oder 3" mit dem Gastmoderator Daniel Küblböck.

Dass sich einige Kinder durchaus mit Brad Pitt & Co. messen könnten, bewiesen sie am "Filmtag". Jede Grup-



pe bekam ein Märchen zugeteilt, das sie in verschiedenen Fassungen (modern, Comedy,...) darstellen konnten. Am Abend gab's dann die Oscarnacht, wo die Kinder für ihre künstlerischen Höchstleistungen Preise und Süßigkeiten von "Stars" bekamen. Am vorletzten Tag des Lagers wurde eine Fackelwanderung gemacht, die jedoch leider aufgrund des Regens unterbrochen werden musste. Die Meditation, die eigentlich auf dem Gipfel des Hügels abgehalten werden sollte, wurde schnell in unseren Aufenthaltsraum verlegt. Wir sangen gemeinsam Lieder und jedes Kind erhielt ein selbst gebasteltes Kreuz als Erinnerung.

Am letzten Tag des Jungscharlagers 06 gab es noch den lustigen, eigens von den Jungscharkindern gestalteten Tag der Rache, an dem es den Leitern so richtig heimgezahlt wurde. (Man fragt sich jedoch wofür, da sie immer sehr lieb zu ihren Kindern waren?)

Als die Dämmerung hereinbrach, wur-

de es für alle ziemlich aufregend, da am Abend "Disco" auf dem Programm stand. Laute Musik von DJ V., kühle Getränke und Tänzerinnen heizten den Kindern, aber auch den Leitern gehörig ein.

Der Samstag kam, und es hieß sich voneinander zu verabschieden. Man merkte, wie schwer es eigentlich allen fiel, hatte man doch zusammen eine wunderschöne Woche verbracht. Doch als wir in Neusiedl am See ankamen und alle wieder bei ihren Familien waren, sah man, dass man doch wieder froh war, endlich daheim zu sein.

Das Jungscharteam möchte sich bei allen Kindern, LeiterInnen und selbstverständlich auch bei der großartigen Küche für die gemeinsam verbrachte Woche herzlich bedanken! Wir hoffen, es hat allen genauso viel Spaß gemacht wie uns und wir sehen möglichst viele (auch hoffentlich viele neue) Gesichter beim Jungscharlager 07 wieder.



www.kj-kjs-neusiedl.at

Der Ministrantenausflug 2006

Auch heuer versammelten sich wieder einmal die Neusiedler Ministrantinnen und Ministranten am letzten Mittwoch in den Sommerferien vor dem Hallenbad um eine Fahrradtour nach Podersdorf zu unternehmen und anschließend im See zu baden. Doch leider ließ das Wetter zu wünschen übrig.

Die niedrigen Temperaturen und ein paar Regenschauer stimmten sogar unseren gut gelaunten Herrn Dechant um und so beschlossen wir gemeinsam dem Hallenbad einen Besuch abzustatten.

Gleich zu Beginn wurde ein Gruppenfoto gemacht. Dann erhielt jede/ jeder der MinistrantInnen 10 Euro Taschengeld und eine Tageskarte - als kleine Aufmerksamkeit für den im ganzen Jahr geleisteten Dienst. Nach dem Umziehen und Duschen reservierten wir unsere Plätze und schon schwammen einige die ersten Längen, während andere die beiden Rutschen des Hallenbades bevorzugten. Die Zeit verging wie im Flug - Mittagessen stand am Programm. Wir Ministrantinnen und Ministranten ließen uns gemeinsam mit unserem Herrn Dechant, mit unserer Mesnerin Hannelore Denk und Dr. Franz Valenta das Mittagessen im Restaurant des Hallenbades so richtig schmecken.

Der darauf folgende Nachmittag verlief ähnlich wie die Zeit vor dem Essen. Fast alle blieben bis zum Abend – ein schöner Tag in froher Runde ging zu Ende. Es war trotz des schlechten Wetters ein tolles Erlebnis!





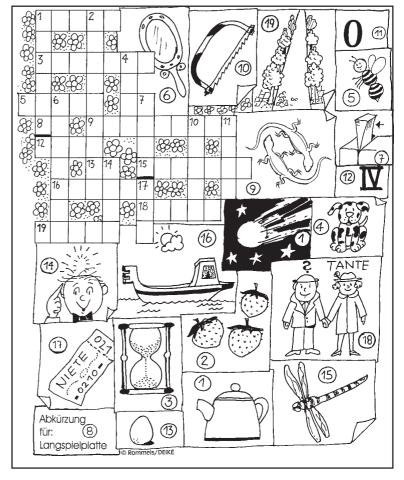


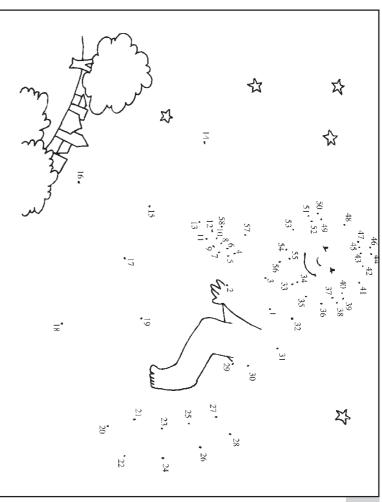
Ritter-Quiz

- 1. Wer trug im Mittelalter purpurrote Kleidung?
- a) die Bauern
- b) die Frauen
- c) die Könige und Kardinäle
- 2. Welche Speise gab es bei den Rittern im Mittelalter nur an besonderen Festtagen?
- a) Gemüse
- b) Fleisch
- c) Brot
- 3. Was tat der Ritter, wenn er "für jemanden eine Lanze brach"?
- a) Er zerstörte die Waffe des Gegners
- b) Er stellte für seinen Knappen die erste Lanze her
- c) Er kämpfte an Stelle eines anderen
- 4. Wonach suchen viele ehrbare Ritter in den Sagen des Mittelalters?
- a) nach einer warmen Mahlzeit
- b) nach Blumen für ihre Frau
- c) nach dem Heiligen Gral, dem Kelch, aus dem Jesus getrunken haben soll beim letzten Abendmahl
- 5. Welche Frau zog in der Ritterrüstung aufs Schlachtfeld?
- a) Jeanne d'Arc
- b) Die heilige Hildegard von Bingen
- c) Marie Antoinette
- 6. Was war auf der mittelalterlichen Burg das "heymlich Gemach"?
- a) die Toilette
- b) ein Geheimzimmer
- c) das Wohnzimmer

Lösungen: 1c, 2c, 3c, 4c, 5a, 6a







Désirée Vasko-Juhász: Buchpräsentation

im Grand Hotel Panhans am Semmering und im Wiener Palais Eschenberg

"Die Südbahn, ihre Kurorte und Hotels" ISBN 3-205-77404-3



Die Neusiedler Kunsthistorikerin und Journalistin D. Vasko-Juhasz stellte im Mai und Juli 2006 ihr bei Böhlau erschienenes gründlich recherchiertes und umfassendes Werk

Buchinhalt und die reiche historische Bebilderung bieten dem Leser nicht nur ein architektur- und kulturgeschichtliches Zeitbild altösterreichischer Kurorte, sondern

auch einen interessanten sportgeschichtlichen und gesellschaftspolitischen Überblick. Durch die multinationale Gästeschar, die vor dem 1. Weltkrieg aus allen Teilen der k.u.k. Monarchie die Hotelanlagen der Südbahn stürmte, nahm Österreichs Tourismusgeschichte im damals größten übernationalen Reich Europas ihren Anfang.

Zahlreiche Zuhörer – darunter viele Neusiedler – lauschten gespannt der eindrucksvollen Powerpoint-Präsentation der Autorin.

"LIEBESWAHN" Eleonora Schulmeister



Eine zumindest im europäischen Raum einmalige und in der Aufmachung ungewöhnliche Präsentation von Lyrik mit erotischen Inhalten stellt die Publikation "LIEBES-WAHN" der Neusiedler Autorin Eleonora Schulmeister dar. Texte und collageartige Bilder des Neusiedler Malers Tobias Hermeling in Übereinstimmung und Zusammendruck ergeben

stimmungsidentes Ganzes, das den Leser und Betrachter in einen Zustand gehobenen Gefühls versetzt. Es sind äußerst anspruchsvolle Texte voll sinnlicher Kraft und Aussage. Die Autorin versteht es meisterhaft, ihre wandelbare Sprache in Wortbilder umzusetzen und lässt ein neues, verwertbares Denken zum Thema zwischenmenschliche Beziehung aufkommen.

"LIEBESWAHN" Eleonora Schulmeister Autorenverlag "Gerbgruben" 7100 Neusiedl am See, Hauptplatz 50 ISBN 3-902119-01-9 EUR 25,-

www.koerperkultur.at



Neusiedl am See | Hauptplatz 29/2/2 Eingang-Physikalisches Institut Tel.: 0699/11666257

- Problemzonenbehandlung
- Hypoxi
- Bauchtrainer
- Schröpfmassage
- Kosmetikbehandlungen
- Gesundheitsorientiertes-Krafttraining

Internorm, Europas führende Fenstermarke, bietet Ihnen Ihre individuellen Lichtquellen – Fenster und Türen nach Maß, genau nach Ihren Wünschen und Vorstellungen.

Lassen Sie sich von uns beraten, wir bieten Ihnen ein einzigartiges Leistungsangebot - von der kompetenten Beratung über die professionelle Montage bis hin zum umfangreichen Service noch lange nach dem Kauf. Wir sind erst zufrieden, wenn Sie begeistert sind!



7100 Neusiedl am See • Unt. Hauptstraße 79 • Tel. 02167/2698 • Fax: DW 22 • www.kolar.co.at

Oktober 2006 Termine

Burgenländische Beach Girls erobern Wiener Landesmeistertitel

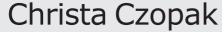
Die am 15. August 2006 ausgetragenen Wiener Landesmeisterschaften im Beach Volleyball wurden zum Triumph von Julia Horvath (Neusiedl am See) und Verena Jandrasits (Güssing).

Die Spielerinnen konnten an den Wiener LMS teilnehmen, da sie in der Wintersaison mit dem Volleyball-Team Union West Wien in der 2. Bundesliga im Einsatz sind. Das, durch den verletzungsbedingten Ausfall von Laura Horvath, neuformierte Team bestritt ihr erstes gemeinsames Turnier. Aufgrund weniger gemeinsamer Trainingseinheiten auf Sand kam es gegen die routinierten Teams zu Abstimmungsproblemen, welche aber durch Kampfgeist und Siegeswillen wett gemacht wurden.

Die beiden 21-jährigen marschierten ohne gröbere Probleme bis ins Finale durch. Horvath/Jandrasits starteten schlecht

in die Anfangsphase des ersten Satzes, dennoch starteten sie eine Aufholjagd und kämpften sich noch bis zu 19 Punkte heran und mussten sich knapp mit zwei Punkten Rückstand geschlagen geben. Im zweiten und dritten Satz konnte mit einem hervorragenden Service der Druck aufrecht erhalten werden und somit endeten diese mit 21:15 und 15:10.

Durch den Landesmeistertitel qualifizierte sich das Beach-Duo auch für die Österreichischen Staatsmeisterschaften in Innsbruck am Freitag, den 18.8.2006. Als 13.-bestes Team von Österreich schnitt das burgenländische Team sehr erfolgreich ab.



Psychotherapeutin

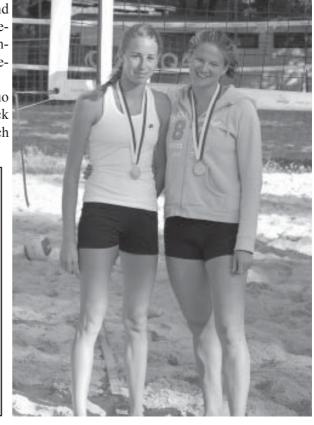
Existenzanalyse und Logotherapie

Kinder - Jugendliche - Erwachsene

freut sich die Eröffnung ihrer neuen Praxis bekannt geben zu dürfen:

Obere Hauptstraße 15-17 7100 Neusiedl am See

Terminvereinbarungen: 0699 110 724 52



Wir laden alle recht herzlich ein

Sa. 9. Dezember

18 Uhr Gottesdienst

So. 10. Dezember - 2. Adventsonntag

9 Uhr Gottesdienst

10 Uhr Vorstellgottesdienst Erstkommunionkinder

10 Uhr Kleinkindergottesdienst

15 Uhr Pfarrcafe

18 Uhr Gottesdienst

mehr Infos unter: www.stadtpfarre.at

Di. 12. Dezember

14 Uhr Vorweihnachtlicher Senioren - Einkehrnachmittag mit Eucharistiefeier

Ein Abholdienst wird wie immer organisiert und kann auch von neu Hinzukommenden angefordert werden. Bitte gegebenenfalls um rechtzeitige Absprache einige Tage vorher – Frau Erika Neuberger, Tel. 2673 od. im Pfarrhof, Tel. 2443

Mi. 13. Dezember 6.30 Uhr Rorate

Fr. 15. Dezember 6.30 Uhr Rorate

Sa. 16. Dezember

18 Uhr Gottesdienst

19 Uhr Chiquitas Konzert

So. 17. Dezember - 3. Adventsonntag - "Gaudete"

9 Uhr Gottesdienst

10 Uhr Gottesdienst

18 Uhr Kinder-, Firmlings-, Jugendgottesdienst, Gestaltung Chiquitas

Wir laden alle recht herzlich ein

So. 8. Oktober -

27. So. im Jahreskreis

9 Uhr Gottesdienst

10 Uhr Grätzlmesse Gr. 11:

Seestraße, Josef Reichlgasse, Gartensiedlung, Schilfweg, Deggendorferstraße, Seegärten, Refugium, Segelhafen West

15 Uhr Startschuss FV, Pfarrheim 18 Uhr StartGD - Firmvorbereitung, Kinder- u. Jugendarbeit

Di. 10. Oktober

19 Uhr 1. Elternabend für Firmung, Pfarrheim

Sa. 14. Oktober

14 Uhr Ausflug Jungschar, Hallenbad

18 Uhr Gottesdienst

So. 15. Oktober - 28. So. im Jahreskreis

9 Uhr Gottesdienst

10 Uhr Gottesdienst

10 Uhr Kleinkindergottesdienst

18 Uhr Gottesdienst

Sa. 21. Oktober

18 Uhr Gottesdienst

Nach dem Gottesdienst veranstalten die Firmlinge einen 3. Welt-Basar vor der Kirche. Bitte unterstützen Sie dieses so wichtige Anliegen!

So. 22. Oktober -29. Sonntag im Jahreskreis Weltmissionssonntag

9 Uhr Gottesdienst

10 Uhr Gottesdienst

18 Uhr Kinder-, Firmlings- u. Jugendgottesdienst

Nach allen Gottesdiensten veranstalten die Firmlinge einen 3. Welt-Basar vor der Kirche. Bitte unterstützen Sie dieses so wichtige Anliegen!

Do. 26. Oktober - Nationalfeiertag

18 Uhr Gottesdienst

Sa. 28. Oktober

18 Uhr Gottesdienst

Für alle Kontaktpersonen:

Die NN 4/2006 erscheinen Sa. 9. Dezember 2006 Redaktionsschluss für NN 4/2006: Mo. 20. Nov. 2006 So. 29. Oktober -

30. Sonntag im Jahreskreis

9 Uhr Gottesdienst

10 Uhr Gottesdienst

18 Uhr Gottesdienst

Di. 31. Oktober

18 Uhr Gottesdienst

Mi. 1. November - Allerheiligen

9 Uhr Gottesdienst

9.45 Uhr Totengedenken

beim Kriegerdenkmal

17 Uhr Gottesdienst

anschl. Friedhofsgang und Gräbersegnung

Do. 2. November - Allerseelen

10 Uhr Totengedenken

im Haus St. Nikolaus

18 Uhr Gottesdienst

Sa. 4. November

18 Uhr Gottesdienst

19 Uhr Diaabend Jungscharlager, Pfarrheim

So. 5. November - 31. Sonntag im Jahreskreis

9 Uhr Gottesdienst

10 Uhr Sendungsfeier für die neu im pastoralen Dienst stehenden Mitarbeiter mit dem GV Dr. Kohl

15 Uhr Pfarrcafe

18 Uhr Gottesdienst

Sa. 11. November -Festtag des Hl. Martin, Diözesan- u. Landesfeiertag

18 Uhr Festgottesdienst anschl. Weinsegnung

So. 12. November - 32. Sonntag im Jahreskreis - Caritassonntag

9 Uhr Gottesdienst

10 Uhr Grätzlgottesdienst Gr. 10: Weiherlaufsiedlung, Weiherlaufgasse, Windmühlgasse, Semmelweisgasse, Josef Hyrtlgasse, Lenauweg, Reitweg

10 Uhr Kleinkindergottesdienst

18 Uhr Gottesdienst

Sa. 18. November

18 Uhr Gottesdienst

So. 19. November – 33. Sonntag im Jahreskreis

9 Uhr Gottesdienst

10 Uhr Gottesdienst

18 Uhr Gottesdienst mit den Ehejubilaren 2006

www.stadtpfarre.at

Sa. 25. November

18 Uhr Gottesdienst

So.26. November – Christkönigssonntag

9 Uhr Gottesdienst

10 Uhr Gottesdienst

18 Uhr Kinder-, Firmlings- u.

Jugendmesse

Aufnahme der Jungscharkinder

Mi. 29. November

19 Uhr PGR-Sitzung

Sa. 2. Dezember

18 Uhr Gottesdienst mit Adventkranzsegnung anschl. Adventbasar im Pfarrheim

So. 3. Dezember -

1. Adventsonntag

9 Uhr Gottesdienst 10 Uhr Vorstellgottesdienst MinistrantInnen

Adventbasar: 9.30-12.00 u. 14.00-19.30

18 Uhr Gottesdienst

Hinweis: Wenn Begräbnis, dann trotzdem Rorate in der Früh!

Di. 5. Dezember

Tag der offenen Tür, Haus St. Nikolaus

Mi. 6. Dezember – Kirchweihfest, Haus St. Nikolaus

6.30 Uhr Rorate

18 Uhr Gottesdienst, Kapelle Haus

St. Nikolaus

Do. 7. Dezember

18 Uhr Gottesdienst

19 Uhr Sternstunden, Pfarrheim

Fr. 8. Dezember - Mariä Empfängnis

9 Uhr Gottesdienst - entfällt

10 Uhr Gottesdienst

18 Uhr Gottesdienst

Evangelische Gottesdienste:

Jeden Sonntag, 10:30 Uhr Ansonsten:

Kindergottesdienst:

Jeden 1. Sonntag, 10:30 Uhr

Familiengottesdienst:

Jeden 3. Sonntag, 10:30 Uhr Gemeindegottesdienst:

Jeden 2. u. 4. Sonntag, 10:30 Uhr